

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報
中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung auf dem China-Postamt.

6. Jahrgang

Tientsin, Donnerstag, den 5. Dezember 1935.

Nummer 1591

Unentwegt dem Ziele zu

Neue Bestimmungen über die Eheschliessung in Deutschland

Berlin, den 3. Dezember (Transocean C.N.) Die vom Innenminister Dr. Frick an alle Staatsregierungen ausgehenden ausführlichen Bestimmungen für das neue Ehegesetz setzen die Ausdrücke fest, die in Zukunft von den Beamten zur Kennzeichnung der verschiedenen Kategorien von Heiratskandidaten bei den Standesämtern zu verwenden sind. Das sind: 1) für jüdische „Mischlinge“ mit zwei volljüdischen Grosseltern: „Mischling ersten Grades“ 2) für jüdische Mischlinge mit einem volljüdischen Grosseltern: „Mischling zweiten Grades.“ 3) Für Personen deutschen oder verwandten Blutes: „deutschblütig.“

Neben dem Verbot deutschblütig-jüdischer Ehen, ist es deutschen Staatsangehörigen in den Kategorien „deutschblütig“ und „Mischling zweiten Grades“ auch verboten, Angehörige anderer Rassen zu heiraten, wenn als wahrscheinlich anzunehmen ist, dass die Sprösslinge solcher Ehe die Erhaltung der Reinheit des deutschen Blutes gefährden. Gewissheit in dieser Hinsicht wird durch sogenannte „Ehefähigkeitszeugnisse“ gegeben, die zu einem noch nicht bestimmten Termin in Deutschland eingeführt werden sollen. Bei allen Personen, die nicht im Besitze eines solchen Zeugnisses sind, ist es die Pflicht des Standesbeamten, beweiskräftige Auskunft über die Vorfahren des verlobten Paares zu verlangen, wenn sie ihren Heiratsantrag stellen, wenn er Grund zu der Annahme hat, dass ihre Ehe die Reinheit des deutschen Blutes gefährden könne.

Erlass über die Kirchenbeflaggung

Berlin, den 3. Dezember (Transocean C.N.) Zu dem Erlass über die Kirchenbeflaggung gibt der Reichsinnenminister eine Klarstellung bekannt, wonach an dem Tage, an dem nach staatlicher Anordnung die öffentlichen Gebäude allgemein flaggen auch in Kirchengebäuden und kirchlichen Dienstgebäuden nur Reichs- und Nationalflaggen zu setzen sind. Dies gilt auch, wenn der Tag zugleich eine besondere kirchliche Bedeutung hat. Wenn die Kirchen aus anderem Anlasse flaggen, können sie sowohl die Kirchen- wie die Reichsflaggen oder beide setzen.

Hilfe für die landwirtschaftlichen Notstandsgebiete.

Breslau, den 3. Dezember (Transocean C.N.) Der Reichsnährstand leitete eine Hilfsaktion für die agrarischen Notstandsgebiete im Regierungsbezirk

Vor einer Wendung?

Friedensbedingungen Italien genehm?

Paris, den 3. Dezember (Transocean C.N.) Ein Bericht aus Rom meldet, dass der französische Botschafter in Italien, M. de Chambrun, gestern mit dem italienischen Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Sgr. Suviich, verhandelte. Man glaubt, dass die Unterhaltung zwischen den beiden Staatsmännern auf Veranlassung von Laval geschah, der bemüht ist, die Verhandlungen für eine friedliche Beilegung des italienisch-abessinischen Konflikts wieder aufzunehmen.

Die Zeitung „Le Jour“ behauptet, dass der Vorschlag, den die englischen und französischen Wirtschaftssachverständigen gemeinsam vorbereitet haben, und den die britische Regierung jetzt prüft, dahin geht, dass Abessinien einen Gebietsstreifen an Italien abtreten solle, der die italienischen Kolonien Erythraa und Somal-Land verbindet, wogegen Italien seinerseits Abessinien gewisse Teile des von den italienischen Truppen besetzten abessinischen Gebietes zurückgeben soll.

Die Zeitung erklärt, dieser Vorschlag sei von Italien günstig aufgenommen worden, und hofft zuversichtlich, dass die vorgeschlagene Lösung auch für die Abessinier annehmbar sein werde. Der Besuch des britischen Staatssekretärs des Auswärtigen, Sir Samuel Hoare, in Paris werde ihm Gelegenheit bieten, über die Einzelheiten der vorgeschlagenen Lösung zu verhandeln, meint die Zeitung zum Schlusse.

Abessinien vor dem allgemeinen Angriff

Addis Abeba, den 3. Dezember (Transocean C.N.) Nach Berichten aus Dessie beträgt die Stärke der

Liegnitz und verschiedenen Gebieten Mittelschlesiens ein.

Die Landwirte erhalten das Saatgut kostenlos, sowie Futtermittel zu verbilligten Preisen. Die Reichsbahn wird für den Transport landwirtschaftlicher Güter Tarifiermässigungen gewähren. Auch soll die Umsatzsteuer der betroffenen Landwirte gesenkt werden.

Beispielssiedlung bei Braunschweig.

Braunschweig, den 3. Dezember (Transocean C.N.) In der nächsten Umgebung Braunschweigs, im Mascheroder Holz, wird eine Beispielssiedlung entstehen, die nach den Richtlinien des Reichsheimstättenamtes der N.S.D.A.P. und der deutschen Arbeitsfront errichtet wird. Das Gemeinschaftshaus dieser Beispielssiedlung wird im kommenden Jahre eine Reichssiedlungsstelle aufnehmen. Die Braunschweig zur Vorbereitung übertragene Reichssiedlungsausstellung soll erstmalig im Reich die Ideen des Reichsheimstättenamtes in praktischer Durchführung darstellen.

Dritter Eintopfsonntag

Berlin, den 3. Dezember (Transocean C.N.) Für den dritten Eintopfsonntag am 8. Dezember werden die Gaststätten im ganzen Reiche nur folgende Gerichte als Mittagessen geben. Erstens, weisse Bohnen mit Speck oder Wurst, zweitens, Brühkartoffeln mit Rindfleisch und drittens Gemüsetopf mit Knödeln. Die Festlegung dieser Eintopfgerichte gilt natürlich nur für die Gaststätten. Den Hausfrauen bleibt die Wahl der Eintopfgerichte selbst überlassen.

Flagge für den Oberbefehlshaber der Flotte

Berlin, den 3. Dezember (Transocean C.N.) Die neue Flagge des Oberbefehlshabers der deutschen Flotte, die heute in der Presse abgebildet und beschrieben wird, hat die Form eines schwarzen eisernen Kreuzes, das bis an den Rand eines weissen Vierecks reicht. Unter dem Kreuz liegen kreuzweise diagonal im weissen Felde zwei gold-gelbe Schwerter mit Ankern an den Griffen.

Löhnung der deutschen Soldaten

Berlin, den 3. Dezember (Transocean C.N.) Die Rekruten der neuen deutschen Armee erhalten 50 Pfennig Löhnung am Tage, sowie freie Unterkunft und Verpflegung. Die Volkriegslöhnung betrug 33 Pfennig. Die Löhnung wird vom ersten Tage der Einziehung an gerechnet. Ausserdem erhält der Rekrut 5 Mark zum Einkauf von Putz- und Reinigungsmaterial. Reservisten erhalten die gleiche Löhnung, wenn sie zur Dienstleistung eingezogen werden.

abessinischen Truppen, die jetzt an der Nordfront zusammengezogen sind, etwa 400 000 Man. Der Oberbefehl über dieses Heer ist Ras Desta übertragen worden.

Man hält es hier für möglich, dass die grosse Offensive schon heute beginnen wird, da heute der Tag des Schutzheiligen von Abessinien, St. Georg, ist.

Die Truppen Ras Imras haben jetzt den Takazze Fluss erreicht und die Fühlung mit den Truppen Ras Ayelus hergestellt. Ebenso hat die Armee des Kriegsministers Ras Mulugeta Stellungen in der Amba Alaschi Gegend bezogen, und starke Streitkräfte stehen augenscheinlich an den Abhängen des Gebirgszuges östlich von Makale und östlich der italienischen Linien in Bereitschaft.

Verdächtige Meldungen von der Südfront

Dschibuti, den 3. Dezember (Transocean C.N.) Ein Bericht aus Mogadischu besagt, dass eine umfangreiche Umbildung der italienischen Südfront jetzt im Gange ist. Die farbigen Truppen werden dort so weit wie möglich von weissen Truppen ersetzt.

Die Meldung scheint die letzten Gerüchte zu bestätigen, dass die italienischen Somalis, die anscheinend durch den beständigen Kleinkrieg und den dauernden schweren Regen demoralisiert sind, in grossen Mengen zu den Abessiniern übergelaufen sind. Dagegen erklären die italienischen Behörden, dass die Umbildung der Front hauptsächlich den Zweck habe, einen neuen Vormarsch auf Harrar vorzubereiten, der jedoch kaum vor Beginn des neuen Jahres versucht werden könne.

Engländer setzen sich in Lemnos fest?

Kairo, den 3. Dezember (Transocean C.N.) Nach hier umlaufenden Gerüchten ist der Hafen von Kudros auf der griechischen Insel Lemnos von England zur Benutzung für seine Flotte übernommen worden. Sollte sich diese Nachricht bewahrheiten, so bedeutet sie, dass England nicht nur Gibraltar und den Suezkanal, sondern auch die Dardanellen und damit alle drei Ausgänge des Mittelmeeres in seiner Hand hat. Die Beherrschung der Dardanellen ist insofern von besonderer Wichtigkeit, da sie die Durchfahrtsstrasse für die rumänische und russische Oelzufuhr nach Italien ins Mittelmeer sind.

Britisches Flugzeuggeschwader nach dem Sudan abgeflogen

Kairo, den 3. Dezember (Transocean C.N.) Nach einer in der Zeitung „Rosa el Jusseif“ erscheinenden Meldung ist gestern ein Geschwader britischer Militärflugzeuge auf El Obeid im Sudan abgeflogen.

Laval-Kabinettt ficht den zweiten Strauss in der Kammer aus

Paris, den 3. Dezember (Transocean C.N.) Das Geschick des Laval-Kabinetts ist noch in der Schwebe. Die Aussprache über die Faschistenverbände, die am Dienstag vormittag begann und am Nachmittag in einer Atmosphäre nicht abgeschwächter Erregung fortgesetzt wurde, wurde am Dienstag abend um 7 Uhr auf Donnerstag vormittag verschoben. Nachdem der Kommunist Remette und der Radikalsocialist Guernut im Laufe der Morgensitzung die Regierung aufs Schärfste angegriffen hatten, setzten der radikal-socialistische Abgeordnete Bucart und der Sozialist Valieu die Angriffe in der Nachmittagsitzung fort. Es wird berichtet, dass Bucart der radikal-socialistischen Gruppe folgende Entschliessung vorlegte, die dem Hause im Namen der Partei übergeben werden sollte: „Die Kammer hat beschlossen, nur eine solche Regierung zu unterstützen, die gewillt ist, die republikanischen Einrichtungen aufs Entschiedenste zu verteidigen und die öffentliche Ruhe aufrecht zu erhalten.“

Eine ähnliche Entschliessung wurde im Jahre 1899 von der Kammer angenommen, nachdem Präsident Loubet auf dem Rennplatz Auteuil von radikalen Elementen belästigt worden war, und die Entschliessung führte damals zum Sturze der Dupuy Regierung.

Trotz der Drohungen der Parteien des linken Flügels scheint die öffentliche Meinung übereinstimmend dahin zu gehen, dass Laval gute Aussichten hat, den Sturm zu überstehen. Die schwerste Aufgabe fällt wieder Herriot zu, der voraussichtlich den Tag retten muss durch die Zustimmung seiner Partei zu einer Entschliessung, die trotz ihrer Forderung für energisches Vorgehen gegen die Verbände das Vertrauen der Partei darin zum Ausdruck bringen wird, dass die Regierung nicht verabsäumen werde, die notwendigen Massnahmen zur Aufrechterhaltung der Ruhe zu ergreifen.

Rücktritt des litauischen Bürgermeisters von Memel

Memel, den 3. Dezember (Transocean C.N.) Der Bürgermeister dieser Stadt, Herr Victor Gailius, hat gestern das neue Direktorium des Memelgebietes davon in Kenntnis gesetzt, dass er aus persönlichen Gründen von seiner Stellung zurücktrete. Herr Gailius war der zweite Litauer, der von der früheren Bruvelaitis Regierung des Memelgebietes auf diesen wichtigen Posten ernannt worden war.

Beileidstelegramme des Führers zum Tode der Prinzessin Victoria

Berlin, den 3. Dezember (Transocean C.N.) Reichskanzler Hitler hat dem König von England sowie dem Königspaar von Norwegen telegrafisch seine Anteilnahme am Tode der englischen Prinzessin Victoria zum Ausdruck gebracht.

Glückwunsch des Führers an einen Vorkämpfer des Deutschtums in Palästina

Jerusalem, den 3. Dezember (Transocean C.N.) Der Mitbegründer der deutschen Maschinenfabrik Gebrüder Wagner in Jaffa und Frau Wagner begingen das Fest der goldenen Hochzeit.

Wagner ist ein Wegbereiter des Deutschtums in Palästina, zu dessen Aufschwung er von Jugend an entscheidend beigetragen hat. Reichskanzler Hitler ehrte das Jubelpaar durch schriftliche Glückwünsche, die der deutsche Generalkonsul in Jerusalem, Doehle, nach Jaffa überbrachte.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 10)

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Die Zeitung erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Herausgeber: Deutsche Zeitungsgesellschaft A.G., Tientsin.

Adresse: W. Wilson Str. 14. — Fernsprecher 32277.
Radio- und Telegrammadresse: Zeitung.
Kode: Mosse und A B C, 6. Edition.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:
für China: pro Jahr \$20.—, Halbjahr \$12.—, Monat \$2.50
excl. Porto. (monatl. Porto \$0.15).
Einzelnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.
für Japan: pro Jahr \$ 21.80, Halbjahr \$ 12.90, Monat
\$ 2.65 incl. Porto.
für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M.
4.20 incl. Porto.
für das übrige Ausland:
pro Jahr USA \$10.—, Halbjahr USA \$6.—, Monat
USA \$1.—.

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

Was Arbeitslosen-Ziffern widerspiegeln

Deutschland erst an zehnter Stelle

Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ist in der ganzen Welt nach wie vor ein Problem, das die Wirtschaftspolitik aller Staaten beherrschend beeinflusst. Trotz tiefgreifender Massnahmen — die in einigen Ländern bis an die Grenze des wirtschaftlichen Wagnisses geführt haben — ist es in dreijähriger mühevoller Arbeit bei weitem noch nicht gelungen, die feiernden Hände wieder in den Arbeitsprozess einzuschalten. Ja, es ist, wenn man die Ziffer der Weltarbeitslosigkeit betrachtet, noch nicht einmal gelungen, die 20-Millionen-Grenze der Beschäftigungslosigkeit zu unterschreiten. Nach dem Stand vom 1. Oktober 1935 sind in der Welt (insgesamt 36 Staaten) noch 20,47 Millionen Menschen als „beschäftigungslos“ gemeldet. Vor drei Jahren, d. h. im Herbst des Jahres 1932, waren demgegenüber 25,96 Millionen arbeitslose Menschen bei den amtlichen oder beruflichen Stellen in aller Welt verzeichnet. Seit Krisenende ist es also bisher erreicht worden, dass für rund 5 Millionen Menschen von den damals etwa 26 Millionen Feiern den wieder Arbeitsplätze bereitgestellt worden sind. Setzen wir von diesem Gesamtergebnis aber die deutsche Arbeitslosenziffer ab, so bleibt gegenüber dem Jahre 1932 sogar nur noch eine Verminderung um etwas mehr als 2 Millionen übrig!

	Deutsch-land	35 andere Länder	Welt insgesamt
Am 1. Oktober 1932	5,10	20,86	25,96
Am 1. Oktober 1934	2,28	17,14	19,42
Am 1. Oktober 1935	1,71	18,76	20,47
Rückgang seit 1932	-66 v.H.	-10 v.H.	-21. v.H.

Mit welchem Aufwand von Währungsentwertungen, Kreditausweitungen, Einfuhrkontingenten und anderem Handelskrieg hat die Welt sich in drei langen Jahren bemüht, die Arbeitslosenzahl von 20,9 auf 18,8 Millionen herabzudrücken! Man muss sich dieses Zahlenbild vor Augen halten, wenn man die Erfolge der drei Arbeitsschlachten des Nationalsozialismus in Deutschland beurteilen will.

Uns ist es gelungen, in unserem Lande 3,40 Millionen arbeitswillige Volksgenossen wieder in Lohn und Brot zu bringen in einer Zeitspanne, in der die gesamte übrige Welt nur 2,10 Millionen Beschäftigungslose wieder an die Arbeitstische zurückzuführen vermochte.

Uns ist es gelungen, die damalige Arbeitslosenzahl bisher um 66 v. H. zu vermindern, während das Ausland, insgesamt betrachtet, nur eine Abnahme um genau 10 v.H. erreichen konnte.

Im Vergleich mit dem vorigen Jahre ist aber die Arbeitslosigkeit der Welt sogar etwas gestiegen. Gerade die grossen, führenden Wirtschaftsstaaten haben es im Jahre 1935 nicht erreichen können, dass ihre Arbeitslosenheere sich verkleinerten. Die Vereinigten Staaten haben gegenwärtig (nach Schätzungen der American Federation of Labor) wieder 11,5 Millionen Arbeitslose, das heisst, dass von je 100 Amerikanern etwa 10 ohne Beschäftigung sind! Das ist ein traurigeres Ergebnis als wir es in Deutschland zur Zeit schwerster Wirtschaftskrise je erlebten. Dabei muss man berücksichtigen, dass Roosevelt während der letzten Jahre durchaus nicht untätig gewesen ist. Der grösste Widerstand gegen eine durchgreifende Besserung in den Beschäftigungsmöglichkeiten der U.S.A. liegt zweifellos in der krassen Gegensätzlichkeit zwischen Unternehmerschaft und Arbeitnehmerschaft, in der krassen Interessenpolitik, die gerade dort von den Verbänden und Gewerkschaften bis zum Hass gesteigert wird.

Man vergegenwärtige sich einmal, dass es bei 11 Millionen Arbeitslosen möglich war, dass allein in den ersten zehn Monaten dieses Jahres etwa 25 000 000 Arbeitstage durch Streiks und Aussperungen verloren gegangen sind!

Aber auch in England ist es bisher nicht gelungen, trotz Hungermärschen und bei ebenfalls mehreren Millionen verlorenen Streiktage das Heer der feiernden Arbeiter seit dem vorigen Jahre merklich zu verringern. England hat mit rund 2 Millionen Arbeitslosen trotz seiner geringeren Bevölkerungsziffer mehr Arbeitslose als Deutschland.

Frankreich hat von jeher infolge der günstigen Schichtung seiner Bevölkerung und nicht zuletzt auch infolge des geringen Zuwachses an Jugendlichen (durch rückgängige Geburtenziffern) wenig Arbeitslose besessen. In den letzten Jahren aber geht die Zahl der Beschäftigten so stark zurück, dass auch in Frankreich das Heer der Arbeitslosen grösseres Format annimmt. Am 1. Oktober 1935 sind 373 000 unterstützte Arbeitslose gemeldet gegenüber 323 000 zur gleichen Zeit des Vorjahres und gegen nur durchschnittlich 50 000 in den früheren „normalen“ Jahren.

Steigende Arbeitslosenziffern weisen auch die anderen Goldländer Holland und die Schweiz auf. Die Zahl der Schweizer Beschäftigungslosen beziffert sich jetzt auf 70 000 gegen 51 000 im Herbst vorigen Jahres, die Zahl der Feiern den in Holland ist sogar noch wesentlich stärker von 309 000 auf 378 000 angewachsen.

Auf der anderen Seite ist eine merkliche Senkung der Arbeitslosenziffer nur in Belgien und ferner in Italien zu verspüren (neben Deutschland). In beiden Staaten liegen jedoch besondere Verhältnisse vor, die die Abnahme der Beschäftigungslosigkeit verursacht haben: In Belgien macht sich die von der Währungsentwertung ausgehende belebende Wirkung bemerkbar, in Italien haben die Kriegsvorbereitungen mehr Hände als im normalen Wirtschaftsablauf beansprucht.

Deutschland, das im Jahre 1932 noch das Land mit der höchsten Arbeitslosenziffer gewesen ist, hat diesen traurigen Ruhm längst an andere Staaten abgetreten. Nach dem gegenwärtigen Stand kommen auf 1000 Volksgenossen nur noch 25, die bisher noch nicht wieder in den Arbeitsprozess eingegliedert werden konnten, während im Winter 1932/33 fast 100 von je 1000 zu feiern gezwungen waren. Jetzt steht Deutschland erst an zehnter Stelle in der Höhe der Arbeitslosigkeit, weit zurück hinter den Vereinigten Staaten, England, Holland, Oesterreich, der Tschechoslowakei und anderen Staaten.

Arbeitslose in 10 Staaten (Stand vom 1. Oktober 1935)		Arbeitslosenziffer in 1000 Personen
	auf je 1000 Einwohner	
Vereinigte Staaten	92	11 500
England	44	1 977
Niederlande	43	375
Tschechoslowakei	41	572
Danzig	37	15
Neuseeland	33	57
Oesterreich	31	205
Irland	29	83
Australien	27	179
Deutschland	25	1 713

Erst im Rahmen dieser Weltentwicklung kann man die überragenden Erfolge der drei Etappen deutscher Arbeitsschlacht ermassen, erst in diesem Rahmen kann man den gewaltigen Abstand zwischen Liberalismus und Nationalsozialismus erkennen, wie er sich in den Vereinigten Staaten einerseits und im neuen Deutschland andererseits darstellt. Klassenkampf bei bereits 11,5 Millionen Arbeitslosen auf der einen Seite, tiefster Arbeitsfrieden bei stufenweiser Schrumpfung der Arbeitslosigkeit auf der anderen Seite. E.H.

Frieden und Arbeit

Ein Gruss an unsere Wirtschaftsmissionen

Schon seit einigen Tagen weilt die deutsche Wirtschaftsmission für den Fernen Osten, bestehend aus den Herren Dr. Otto Kiep und Dr. Karl Knoll, in der Mandchurei, um mit den Vertretern des Handels und der Industrie Besprechungen über die Vertiefung der freundschaftlichen Handelsbeziehungen zu führen.

Soeben erhalten wir durch Central News die Nachricht, dass gestern in Schanghai die Herren Th. Stewe von der Deutschen Allgemeinen Zeitung, der alter Vorkämpfer für enge kulturelle und wirtschaftliche Beziehungen zwischen Deutschland und China, und Oberbaurat Rademacher von der Deutschen Reichsbahn eingetroffen sind.

Wir entbieten unseren Landsleuten zu ihrer Ankunft in China ein herzliches Willkommen.

Am 27. November 1935 ist in treuer Ausfüllung seines Berufes unser lieber

Parteigenosse und Sportkamerad

Fritz Brohm

im Alter von 26 Jahren tödlich verunglückt.

Wir werden ihn nicht vergessen.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei,

Auslandsorganisation, Ortsgruppe Peping.

Dr. G. von Wolff,

Ortsgruppenleiter.

W. Oehlerking,

S. A.-Obmann.



Nikolausfest des Deutschen Frauenvereins, Tientsin,

am 7. Dezember im Club Concordia



- Tanz
- Wurf bude
- Kaffeezelt
- Schiessbude
- Grabbelbeutel
- Ringwerfbude
- Kalte Anrichte
- Würstchenstand
- Ueberraschungen
- Verlosung für Kinder
- Verlosung für Erwachsene
- St. Nikolaus und Knecht Rupprecht
- Selbstgebackenes Weihnachtsgebäck
- Handgearbeitete Weihnachtsdekorationen

Geschenke als Gewinne für die verschiedenen Veranstaltungen werden dankend entgegengenommen von

Frau Rosa Bolte, Frau Emma Grantz, Frau Hertha Hänisch, Frau Käthe Puffert, W. Wilson Str. 62, Wuchang Road 6, Hongkong Road 22, Ningpo Road 12.

Deutscher Frauenverein, Tientsin. Der N.S.V.-Obmann. Der Vorstand.

Wir wünschen ihnen und uns Deutschen hier draussen, dass ihre Bemühungen erfolgreich sein mögen, und sind der Ueberzeugung, dass, wenn überhaupt, es ihrer grossen Erfahrung und Sachkenntnis gelingen wird, dem deutschen Handel und der deutschen Arbeit hier in Ostasien neue und bessere Möglichkeiten zu eröffnen. (Fortsetzung Seite 3)

Am 7. Dezember

Nikolausfest des Deutschen Frauenvereins.

STADTNACHRICHTEN

Patience Heute Abend bringt die Tientsin Musical Society Gilbert und Sullivans komische Oper „Patience“ in der Grammar School zur Aufführung. Nach der Generalprobe vorgestern lohnt sich der Besuch der Oper bestens. Die Engländer verstehen sich meisterhaft auf die Regie. Alle hier von ihnen gebrachten Vorführungen waren sorgsam durchgearbeitet, ihren alten Ruf werden sie auch diesmal bewahren.

Die Oper ist im Jahre 1881 entstanden. Sie verspottet das verkünstelte Wesen ihrer Zeit, wie es in Sitte und Mode zum Ausdruck gelangt.

Hinter einem verrückten ästhetischen Dichter, der aber bloss so tut, als sei er einer, jedoch im Grunde ein Hohlkopf ist, laufen die Mädchen in verzückter Bewunderung und Liebe her, um ein Wort aus seinem Munde zu erhaschen. Sie achten nicht der Liebesschwüre, die sie im vorigen Jahre mit den Dragonern getauscht haben, sie hören nicht deren Werben, und Mädels und Dragoner kämpfen um einander und gegen einander als Chor. Mitten drin in dem Geschehen steht die unverbildete Gestalt der Patience, eines einfachen Bauernmädels, das noch nichts von Liebe weiss, dem aber der Dichter aus Laune den Kopf verdreht und die in der Ansicht, dass sie auch lieben müsse, sich entschlossen will den ungeliebten Dichter Buntherne zu heiraten, weil Liebe Entsagung sein müsse. Wenngleich auch ihr Herz dem Jugendgefährten entgegen schlägt, dem Grosvenor, so hält sie das nicht für Liebe, weil es ein zu einfaches natürliches Gefühl wäre. Zum Schlusse finden sich alle Herzen, wie sie natürlich einander bestimmt sind, und übrig bleibt nur der ästhetische Dichter, der sich entsagend mit einer Lilie begnügt.

Das Spiel ist voller Humor, die Musik ist fröhlich und einschmeichelnd. Die Vorstellung ist wohl des Ansehens wert. Eine zweite Aufführung findet am 7. Dezember statt.

Waffle Wiggle Das „Waffle Wiggle“, das der Büchereiausschuss des Tientsin Woman's Club am Freitag, den 6. Dezember hatte geben wollen, ist verlegt worden. Es erfolgt noch Nachricht, wann es gegeben wird. Die schon gelösten Karten haben dann Gültigkeit.

Ta Kung Pao Die Takungpao hatte vorgestern einen Aufsatz unter dem Titel „Wir dürfen nicht selbst unsere Einigkeit zerbrechen“ veröffentlicht, den wir in unserer gestrigen Ausgabe in Uebersetzung brachten.

Wie Reuter gestern abend meldete, hat General Sung Cheh-yuan daraufhin verboten, dass die Takungpao in Zukunft nach Peping eingeführt wird. In einer Unterhaltung mit der Presse sagte er, er sehe keine Möglichkeit den Bann über die Zeitung aufzuheben. Der Leitungsrat der Zeitung stelle die Dinge völlig wahrheitswidrig hin. Er sei ein un gerechtfertigter Angriff auf ihn und seine Armee und sei ausserdem den freundlichen Beziehungen mit den benachbarten Mächten abträglich.

Die Herausgeber der Takungpao decken den Aufsatz ihres Schriftleiters völlig und unternehmen keine Schritte zur Aufhebung des Verbotes. Sie erklären, dass der Aufsatz dem General Sung nur den Rat gegeben habe, keine Massnahme zu treffen, welche die nationale Einigkeit des Landes gefährden könne.

(Fortsetzung von Seite 2)

Unsere Landsleute kommen in eine Zeit hinein, welche für uns Deutsche nicht leicht ist. China befand sich, als die Herren Stewe und Rademacher das letzte Mal hier waren, in einer gewissen Scheinblüte. Noch war Geld auf dem Markte vorhanden, das nach Anjage suchte, es aber nicht recht fand, weil die unruhigen Zeiten zur äussersten Vorsicht rieten. So bewahrheiteten sich die Hoffnungen, mit denen die Kommission damals heimkehrte, nicht. Bald darauf erschütterte der letzte grosse Bürgerkrieg, mit dem die Nationalregierung die Anerkennung der Nordprovinzen erzwang, das Land. In seinem Gefolge kam es zu dem Ereignisse vom September 1931 in der Mandschurei. In Schanghai und an der Nordgrenze kämpften die Chinesen gegen die Japaner. Die Nationalregierung hat sich die redlichste Mühe gegeben, das Land innerlich aufzubauen. Es wurden grosse werbende Anlagen in Eisenbahnen und Strassen und in der Industrie geschaffen. Aber die Aufgabe des restlosen Aufbaues dieses Riesenreiches ist nicht in 5 oder 10 Jahren zu leisten. Es sind Riesensummen dafür aufzuwenden. Zudem gestaltete sich die Arbeit der Nationalregierung zu einer Sisyphus-Arbeit. Jedes der letzten Jahre warf durch Flut und Dürre das Werk wieder zurück. Kommunistenheere verheerten riesenhafte Gebiete. Menschenleben gingen zu Millionen, Sachwerte in unvorstellbarer Höhe verloren. Dann setzte die amerikanische Silberaufkaufpolitik ein, pumpte aus dem Lande das Silber heraus und verringerte die Kaufkraft der Bevölkerung weiter. Unaufhaltsam ging die Währung zurück, was schliesslich zu dem letzten verzweifelten Mittel der geleiteten Währung zwang, um welche die chinesische Regierung jetzt

Reuter-Meldungen

Baldwin im Unterhaus

London, den 3. Dezember (Reuter) Darauf sprach der Ersterminister. Er sagte, er wolle in dieser schwierigen Auswärtigen Lage eine möglichst ausgiebige Aussprache haben. Bedauerlicherweise liege der Staatssekretär des Aeusseren krank zu Hause, er hoffe aber, er werde morgen oder in den nächsten Tagen kommen, sodass dann eine solche Aussprache stattfinden könne. Er selbst wolle sich daher heute kurz fassen. Der Völkerbund bestehe jetzt seine Probe, und wenn er mit der bisher befolgten Methode diesen schrecklichen Streit aus der Welt schaffen könne, würde sicher jeder Friedensfreund in Europa darüber sehr dankbar sein. Sollte aber andererseits ein britischer Staatsmann irgend etwas zu tun versäumen, was er mit Ehren in Verbindung mit den anderen Mitgliedern des Völkerbundes tun könne, und dadurch dieses Land in einen Krieg hineinziehen so würde sein Name gebührend geächtet werden. „Es ist sicher richtig, dass die Heiligkeit der Verträge aufrecht erhalten bleiben muss. Das bedeutet aber nicht, dass irgend ein gegebener Vertrag nicht gelegentlich richtig gestellt, sondern für alle Zeiten in seiner jetzigen Form bestehen bleiben muss. Aber die Aenderung eines Vertrages ist eins, seine Aufkündigung etwas anderes. Diese einseitige Aufkündigung eines Vertrages bedeutet die Herrschaft der Gewalt, nicht aber Aenderung im gegenseitigen Einverständnis. Dieses Zerreißen von Verträgen versucht das moderne Europa entschlossen zu verhindern. Das haben die Ereignisse dieses Jahres klar gemacht, denn als Angreifer ist ein Land erklärt worden, mit dem alle Länder in Europa auf freundschaftlichem Fusse stehen. Trotz dieser Freundschaft jedoch haben alle diese Nationen ihr Einverständnis erklärt, an den wirtschaftlichen Sanktionen teilzunehmen, die bisher im Gange sind, und sind jetzt in Erwägung über die weitere Anwendung von Sanktionen in der Zukunft. Wir haben oft den Vorwurf gehört, dass Grossbritannien sich zu sehr in den Vordergrund geschoben habe. Unser Land muss sein Teil tun und muss es zusammen mit den anderen Ländern tun. Unser Land mit seinem grossen Einflusse hat grosse Verantwortlichkeiten und hat wenn es an der Zeit ist, seine Meinung auszusprechen. Wie wir aber mit ihnen zusammen derartig vorgegangen sind, so werden wir auf der anderen Seite auch nicht nachlassen, uns nach einem Wege umzusehen, der zu einer ehrenvollen Einstellung dieses Konfliktes führen kann, und deren Bedingungen beiden streitenden Parteien und dem Völkerbunde zur Erwägung empfohlen werden können.

Italien bekommt Hoffnungen

Rom, den 3. Dezember (Reuter) An massgebender Stelle erfährt man hier dass anscheinend die Aussichten für das Ausfuhrverbot auf Oel erledigt sind. Diese Meinung gründet sich darauf dass die kanadische Regierung ihre Haltung geändert und sich mit dem Vorgehen ihres Vertreters in Genf, der das Ausfuhrverbot vorgeschlagen habe, nicht einverstanden erklärt habe.

aber nicht als ein persönlicher Angriff auf ihn aufgefasst werden könnte.

Soweit Reuter. Von unterrichteter Seite erfahren wir in den Abendstunden, dass von heute an die Takungpao wieder wie gewöhnlich von der Post befördert werden könne. Es scheint also, als sei die Angelegenheit vollständig wieder beigelegt worden.

Weitere Meldungen Seite 6

kämpft. Das ganze letzte Jahr stand unter dem Zeichen einer verschärften politischen Spannung zwischen China und Japan, die nun unter unseren Augen zur Krise herangereift ist, von der wir noch nicht wissen, ob sie zur Beruhigung im Ausgleich oder zu einem neuen Kampfe zwischen den beiden mongolischen Hauptmächten führen wird.

Wir Deutschen sind nicht hier draussen, um in den politischen Auseinandersetzungen Partei zu ergreifen. Wir sind im Sinne der freundschaftlichen Beziehungen, die uns mit den Ländern des Fernen Ostens verbinden, dabei nur Zuschauer, die es schmerzlich empfinden, wenn der Kampf unseren Freunden Wunden schlägt. Wir sind hier, bereit zur Mitwirkung an aufbauender Arbeit, wenn man unsere Hilfe gebraucht. Wir sind hier als Vertreter unseres nationalsozialistischen Deutschland bemüht, die Beziehungen zwischen unserem Vaterlande und den Völkern des Fernen Ostens in jeder Hinsicht zu vertiefen. Die Erkenntnis von dem Werte unseres eigenen Wesens führt notwendig auch zu einer hohen Achtung vor dem Wesen der anderen Völker und schlägt die Brücke des Friedens zu ihnen. Und auf dem Gebiete des Handels führt diese Erkenntnis dazu, dass er den beiderseitigen Nutzen anstrebt, damit durch ihn Millionen von Menschen hier draussen und daheim Arbeit und Brot finden. Das allein ist eine Grundlage, die dauerhaft ist.

Unsere Landsleute, die uns im Auftrage der Führung oder im Auftrage grosser heimischer Verbände jetzt besuchen, werden diese Gedanken in aller Schärfe ihren Bemühungen leitend zu Grunde legen. Wir wünschen, dass sie hier Anerkennung finden, dann wirken sie Frieden und Arbeit. W. K.

Ostasien - Telegramme

Entspannung?

Japanischer Kriegsminister über die Lage in Nordchina

Tokio, den 4. Dezember (Rengo) Der Kriegsminister General Kawashima hatte vorgestern eine Unterhaltung mit der Presse und teilte ihr mit: „Der Aussenminister Hirota und ich haben auf der heutigen Kabinettsitzung den übrigen Kabinettsmitgliedern einen Bericht von den Ereignissen in Nordchina gegeben. Es besteht der Eindruck, dass sich die Auffassung der Nankingregierung von der Lage in Nordchina wesentlich der Japans angenähert hat. Deshalb kann man auf eine wichtige Entwicklung in der nächsten Zukunft rechnen. Ich habe nicht die Möglichkeit, den von General Ho Ying-chin dem Kriegsminister der Nankingregierung vorgeschlagenen Plan bekannt zu geben.“

Die Frage über die Festlegung der nationalen Politik kann vielleicht von neuem aufgeworfen werden. Es heisst, dass die Vertreter der Reservisten am 8. Dezember im Militärklub wegen dieser Frage zusammentreten werden.“

Tokio nimmt die Taliuchen - Angelegenheit ernst

Tokio, den 4. Dezember (Rengo) Angesichts der gespannten Lage in Nordchina sehen das Auswärtige Amt und das Kriegsministerium den Ueberfall in Taliuchen, südwestlich von Tientsin, mit ersten Augen an. Nach Mitteilungen der Presse sollen japanische Reisende von Mitgliedern der Selbstwehr dieses Dorfes geschlagen und zwei oder drei von ihnen ernstlich verletzt worden sein. Die japanischen Behörden in Tientsin werden, sobald die näheren Umstände des Zwischenfalls bekannt sind, voraussichtlich strenge Verwahrung bei den chinesischen Behörden einlegen und die völlige Einstellung aller japanfeindlichen Handlungen verlangen.

Neue Besprechung bei Ho Ying-chin

Peping, den 4. Dezember (Central News) General Sung Cheh-yuan, General Chin Teh-chun und Herr Hsiao Cheng-ying waren gestern abend um 10 Uhr zum zweiten Male bei General Ho Ying-chin, um ihm über die jetzige Lage in Peping und Tientsin Bericht zu erstatten.

Japanische Offiziere fliegen nach Tsingtau

Tsingtau, den 4. Dezember (Central News) 4 japanische Offiziere kamen hier gestern mittag von Tientsin mit dem Militärflugzeug Nr. 126 an. Was sie in Tsingtau wollen, ist unbekannt. Man hört, dass sie heute nach Tsinan weiterfliegen wollen.

Die Bevölkerung in Haichow beunruhigt

Ssuhow, den 4. Dezember (Central News) Nach einer Meldung aus Haichow ist die Bevölkerung dort in Angst wegen der häufigen Flüge, welche die Flugzeuge eines gewissen Landes anscheinend zu Erkundungszwecken über der Stadt ausführen. Die Flugzeuge erschienen gewöhnlich aus dem Nordosten, kreisten einige Male über der Stadt, und flogen nach Westen weiter. Dann kamen sie aber bald wieder und flogen nach der Richtung zurück, woher sie gekommen sind.

„Touristen“ eines gewissen Landes kommen dauernd in den Bezirk Hai-chow. Sie halten sich häufig im Hafen Lionyun, Linhungkou, Tapu und Chingkou, alles strategisch wichtige Punkte, auf.

Minami sieht die deutsche Wirtschaftsmission bei sich

Hsinking, den 4. Dezember (Rengo) General Hiro Minami, der Befehlshaber der Kwantung Armee, der gleichzeitig japanischer Botschafter in Mandschuguo ist, gab gestern zu Ehren der deutschen Wirtschaftsmission für den Fernen Osten ein Diner.

Deutsche Handelsmission kommt nach Nanking

Nanking, den 4. Dezember (Central News) Die Herren Theodor Stewe von der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ in Berlin und Oberbaurat Rademacher von der deutschen Reichsbahn, trafen gestern von Deutschland hier ein, um über die Handelsmöglichkeiten in China Erhebungen anzustellen. In der Begleitung des Legationsrats Herrn M. Fischer besuchten die beiden Herren gestern nachmittag den Vizeausserminister Hsu Mo und Dr. T. T. Li, den Direktor der Propagandaabteilung. Die beiden Herren werden wahrscheinlich hier einige Zeit bleiben, um dann ihre Studien in anderen Gegenden des Landes aufzunehmen.

Eisenbahn zahlt ihre Schulden

Nanking, den 3. Dezember (Central News) Die Nanking-Schanghai Eisenbahn Verwaltung hat dieser Tage an die britisch-chinesische Gesellschaft in London die Summe von 7 250 Pfund für die am letzten November fällige Zahlung auf die Eisenbahnleihe überwiesen.

Kreuz gegen Hammer und Sichel

Wie man in Amerika die Jugend gegen den Kommunismus zu schützen versucht. — Ein Verfahren, das nicht zum Endziel führt

Von Dr. Hans Hillebrand

Man glaubt sich fast in die Zeit der mittelalterlichen Kinderkreuzzüge versetzt, wenn man davon hört, dass im amerikanischen Staate Michigan eine auf religiöser Grundlage errichtete antikommunistische Bekenntnisschule ins Leben gerufen worden ist, die neuerdings viel von sich reden macht. Allmorgendlich erheben sich in den Klassenzimmern der St. Theresia-Pfarrschule in Royal Oak über zweihundert Schulkinder und sprechen mit in Kreuzform erhobenen Armen den ihnen vorgeschprochenen Schwur, zeit ihres Lebens die Rote Fahne des Bolschewismus unerbitlich zu hassen.

Geleitet wird diese seltsame Schule von dem „Rundfunkprediger“ Charles E. Coughlin. Bei der Eröffnung der Lehranstalt bezeichnete er selbst das tendenziöse Verhalten seiner Schule als Auftakt zu einem konzentrisch vorzutragenden allgemeinen Angriff der amerikanischen Bevölkerung gegen die Weltgefahr des Bolschewismus. Nach seiner Ansicht besteht die einzige Möglichkeit zur Unterdrückung der kommunistischen Lehre in der Errichtung ausgesprochen antikommunistischer Bekenntnisschulen. Schon von frühester Jugend an soll jeder amerikanische Bürger zur Erkenntnis der bolschewistischen Irrlehre erzogen werden, um dadurch den Verlockungen des Kommunismus einen inneren, seelischen Widerstand entgegenzusetzen zu können. Coughlin, der selbst in der Presse und im Rundfunk seine Bestrebungen eifrig vertritt, gibt sich der Erwartung hin, dass seine erste antikommunistische Schule zahlreiche Nachfolgerinnen in den Vereinigten Staaten finden wird.

In Royal Oak nimmt man jedenfalls die Aufgabe sehr ernst. Der Schwur, den die Kinder an jedem Morgen vor Beginn des Unterrichts abzulegen haben, lautet: „Ich schwöre vor Gott und meinen Klassenkameraden, den Kommunismus zu hassen, wie Christus am Kreuze seine Peiniger liebte. Ich schwöre, alles zu tun, was in meiner Macht steht, um den Kommunismus zu vernichten, und ich will nötigenfalls mein Leben hingeben, wie es unser Patron Pater Pro tat, bevor ich mich dem Diktat von Karl Marx und denjenigen beuge, die unser Vaterland und unsere Kirche hassen.“

Zum näheren Verständnis dieses Schwures sei hier angeführt, dass es sich bei dem hier als Vorbild der Kinder erwähnten Patron um den Jesuitenpater Michael Augustin Pro handelt, der im Jahre 1926 als Märtyrer des christlichen Glaubens getötet wurde. Auf Befehl des mexikanischen Generals Calles wurde er, wie es heisst, ohne vorherige Aburteilung in Guadalajara von Kommunisten standrechtlich erschossen. Ihm zu Ehren gründete Coughlin den antikommunistischen Kinderverein „Pater-Pro-Klub“, dem alle Zöglinge der Anstalt von der fünften Klasse an angehören müssen. Ihm zu Ehren erheben allmorgendlich die Schulkinder bei der Leistung des Schwures kreuzförmig ihre Arme, „so wie Pater Pro dastand, als er erschossen wurde“.

Ueber die Unterrichtsgestaltung im einzelnen erfährt man weiterhin, dass die St. Theresia-Pfarrschule zurzeit von 240 Kindern regelmässig besucht wird. Während für die jüngsten Zöglinge die Unterweisung im „Antikommunismus“ hauptsächlich darin besteht, dass ihnen die Lehrerinnen, die sämtlich Nonnen sind, biblische Geschichten erzählen, in denen der Kommunismus die Rolle des Bösen und Verworfenen spielt, werden die Schüler und Schülerinnen höherer Klassen täglich dazu angehalten, Zeitungen aufmerksam zu lesen und Artikel, die sich in irgendeiner Form mit dem Kommunismus auseinandersetzen, auszuschneiden. Dieses Zeitungsmaterial dient dann der allgemeinen Erörterung. Es werden Vorträge darüber gehalten, wobei sich Gelegenheit ergibt, den gesamten weltanschaulichen Fragenkomplex des Kommunismus durchzusprechen. Geplant ist ferner eine grosse Kollekte zur Vergrößerung des Schulgebäudes, das künftig Raum für mindestens 1000 Zöglinge bieten soll. Alles in allem soll die Anstalt so vorbildlich geleitet werden, dass in absehbarer Zeit sämtliche Schulen der Vereinigten Staaten dazu übergehen, den antikommunistischen Unterricht als einen festen Bestandteil in ihren Lehrplan aufzunehmen.

Den Optimismus des Gründers der St. Theresien-Schule betreffs der Wirksamkeit seines Instituts in allen Ehren — aber gerade wir Deutschen, die wir auf Grund unserer eigenen trüben Erfahrungen den Kommunismus in seiner offenen und getarnten Spielart zur Genüge erkannt haben, können ihn nicht teilen! „Ich bin überzeugt davon“, meint Coughlin, „dass das amerikanische Volk meinem Aufrufe folgen wird (?). Schliesslich handelt es sich darum, Geld auszugeben, um die Kinder das Christentum zu lehren, und wenn wir das Geld hierfür nicht ausgeben, so werden es schliesslich doch die Kommunisten bekommen (?). Wir wollen den Kindern erklären, um was es sich eigentlich beim Kommunismus handelt. Die Kommunisten kämpfen von innen — wir wollen sie von aussen bekämpfen. Wir wollen die Pille ihrer Ueber-

zuckerung entkleiden und nachsehen, was eigentlich in ihr ist.“

Man behandelt hier also den Kommunismus wie eine Lehre des Irrglaubens und versucht sie mit den — in diesem Fall schwerlich ausreichenden — Mitteln der christlichen Kirche zu bekämpfen. Es wird dabei übersehen, dass der Kommunismus in seiner Ganzheit mehr ist als eine zur Religion des Materialismus erhobene Weltanschauung, mehr als eine mit kirchlichen Massnahmen zu überwindende Irrlehre und dass es vor allem des planvollen Einsatzes aller volkhaften und staatlichen Mittel bedarf, um der Gefahr des weltzersetzenden Bolschewismus Herr zu werden. So lobenswert an sich der Grundgedanke einer solchen Bekenntnisschule auch sein mag, so lässt sich doch schon jetzt mit Bestimmtheit voraussagen, dass auf diesem Wege das Endziel, die Niederschlagung des Bolschewismus in der ganzen Welt, nicht erreicht werden kann. Dazu bedarf es stärkerer, wirkungsvollerer Mittel, die von der Kirche allein nicht aufgebracht werden können.

STATES HOTEL

Ecke Racecourse Road und Council Road
Einzel- und Doppelzimmer mit Bad
Monatsrate auf besondere Vereinbarung
mit oder ohne Verpflegung.

Bar - Billard - Grill

Telephon: 31091
China Securities Co., Inc., Proprietors.

Krippensdorff

feine Wurst- und Fleischwaren

werden von heute ab bis auf Weiteres

im Hofhaus Wusih Road 14,

neben dem Savoy Hotel verkauft.

THELMA'S STUDIO

60a Council Road, B. C.

Gute Auswahl in:

Peking Schmuckartikeln
Choisonne, Lack, Zinn,
Stickereien und Jade-Bäumchen.

Wochentags: 9-12, 2-7 Uhr



hat die Aspirin-Tablette unter Beweis gestellt. Seit 39 Jahren, also seit einer Generation, vertraut die ganze Welt der kleinen Aspirin-Tablette. Damit ist auch bewiesen, dass Aspirin selbst bei Dauergebrauch nach Jahren keine schädlichen Nebenwirkungen für den Organismus nach sich zieht.



ASPIRIN
Das Produkt des Vertrauens.

PEIPING

Grand Hotel de Peking

Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und Stadttelophon. Restaurant — Bankett-halle — Bar. Erstklassige Küche — Deutsche Biere — anerkannt gute Weine. Günstige Lage auf dem Internationalen Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene Stadt, die Paläste und das Gesandtschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2250,
3151, 3152, 3153.
Tel. Adr.: Pekinotel

Direktion:
J. ROUSTAN.

Grand Hotel des Wagons Lits, Ltd.

Peking

Im Gesandtschaftsviertel gelegen.

Hier finden Sie die Annehmlichkeiten eines modernen Hotels und die Vorzüge eines eigenen Heims vereinigt.

Viele unserer Gäste wohnen jahrelang bei uns. Reichhaltige Speisekarte. Gepflegte Getränke.

Während des Essens Streichkonzert.

Für monatliche Pension besondere Preise, ebenso für Familien.

American Express Office im Hotel.

Telephon: 664 u. 686 Tel. Adr. Wagonlits.

Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel

Jedes Zimmer mit Bad

Vorzügliche Küche

Auto & Portier an jedem Zuge

Telegramm Adresse: Nordhotel

Telephon: E.O. 720 & E.O. 2710

HARTUNG'S PHOTO SHOP

Alttestes europäisches Photogeschäft am Platze, gegr. 1908.

Reichhaltiges Lager in Kameras & Zubehörtellen.

Grösste Auswahl von Ansichten der alten Kaiserstadt & Umgebung.

Ausführung sämtlicher photographischer Arbeiten.

Atelier für moderne Bildniskunst.

Hauptgeschäft:

8, Legation Street East
Tel. E. 1289

Filialen:

Grand Hotel de Peking
Grand Hotel des Wagons-Lits

PENSION FECHNER PEKING

28, San Tiao Hutung, Nähe Rockefeller Institut

Telephon 3963 E.

Grosse und kleine schön möblierte Zimmer,
gute deutsche Küche, mässige Preise.

Berliner Börsenbericht.

Berlin, den 3. Dezember (Transocean C.N.) Die am Montag herrschende freundlichere Stimmung hielt am Dienstag an Aktienmarkt an und war bedeutend gestärkt durch die günstigen Berichte über die Entwicklung der Automobil- und Elektrotechnischen Industrien. Am Markt für festverzinsliche Werte erreichte der Umsatz für 4 1/2 prozentige ab 1935 auszulosende Reichsschatzanweisungen die auf den Markt gebracht wurden und in den ersten Tagen ihres Erscheinens den Kurs von 98 7/8 notierten, (dass heisst 1/8 höher als der Ausgabekurs) etwa 200 000 Reichsmark. Im übrigen war das Geschäft in Renten ruhig, mit Ausnahme der alten Reichsliquidationsanleihe, die zum Kurse von 107 gehandelt wurde. Tägliches Geld 2 1/2 — 3 1/2.

Reichsbankausweis.

Berlin, den 3. Dezember (Transocean C.N.) Der Reichsbankausweis der letzten Novemberwoche lässt eine stärkere Inanspruchnahme des Noteninstituts erkennen als am Ende des Vormonats sowie des gleichen Stichtags des Vorjahres. Die erhöhten Geldansprüche der Wirtschaft an die Reichsbank, die in einer Zunahme der gesamten Kapitalsanlage um 512,6 Millionen gegen 433,8 Millionen Ende Oktober und 441,4 Millionen Ende November 1934 zum Ausdruck kommen, erklären sich, abgesehen vom normalen Ultimbedarf der Wirtschaft und dessen Steigerung im Hinblick auf das bevorstehende Weihnachtsgeschäft offenbar auch daraus, dass der Monatsschluss mit dem Wochenschluss zusammenfiel.

Der gesamte Zahlungsmittelumlauf stellt sich auf 6 307 gegen 5 788 Millionen in der Vorwoche und 6 266 im Vormonat und 5 759 Ende November 1934. Die Goldbestände nahmen um 34 000 auf rund 88,2 Millionen Reichsmark, die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 180 000 auf 5,3 Millionen Reichsmark zu. Der Gesamtbestand beträgt daher 93,4 Millionen Reichsmark.

Devisenmarkt.

Berlin, den 3. November (Transocean C.N.) Reichsmarkquotierungen ohne Gewähr:
New York 40.23
Paris 610.
Amsterdam 59.365
London 12.26
Paris/Sterling 74.81—74.84
Paris/Dollar 15.17 1/2—15.18

Eröffnungskurse

am 4. Dez. 1935.

der Hongkong & Shanghai Banking Corporation.
T.T. sh. 1/27/16 U.S. 29 1/16 — 4 Mon. Kred. sh. 1/27/16 U.S. 30 1/16
Barronsliber 29 1/4 für sofortige Lieferung.
28 7/8 später
65 1/2 New York
Zwischenraten London/Paris: 74.81 — London/Berlin: 12.25
New York/London: 493.5/8 New York/Paris: 658.5/8
New York/Japan: 28.76
Donnell & Biefeld, Tel. 30758, 81754, 32754, 32815, 33519.

der Deutsch-Asiatischen Bank Tientsin.

Verkaufsraten: 3/12/35
T. \$ 100.— R.M. 72.74
do US \$ 29 1/16
T. \$ 1.— Sh. 1/2 7/16

Wechselraten des Chinesischen Postamts

von 4. Dez. 1935 für internationalen Geldbriefverkehr sind wie folgt:

1 £	\$ 16.623	1 Rupie	\$ 1.259
1 G. \$	3.37	1 Hongkong	1.242
1 Can. \$	3.333	1 Straits	1.95
1 Franc.2222	1 Piaster	2.24
1 Yen.976	1 Patacas	1.242
1 Gulden.	2.312	1 Belgas573

Ausserdem berechnet das Postamt gemäss Paragraph 278 eine Gebühr.

Kurszettel/R. S. Davis, Consular Road 27 — Tel. 33215 & 33716

Tientsin Aktien			
Einbezahlt	Käufer	Verkäufer	bez.
Tls. 50 Astor House Hotel	116. N	—	116
\$ 100 Bank of China	66.	—	67.50
" 100 Bank of Communications	58.50	63.	59.
" 100 Rien Yieh Commercial Bank	80	82.	80.50
" 10 Chee Hsin	—	7.	6.75
N/par Energie Electrique	—	990.	970
" 20 General Veneer	—	—	—
" 50 Hotung Land Co.	—	27.	26.1/2
" 50 Imperial Hotel	40. N	—	—
" 50 Tientsin Land	—	68.	67.1/2
Tls. 35 Tientsin Press	9 1/2 N	100	—
" 100 Tientsin Baugesellschaft	160.	—	160.
" 50 Taku Tugs	55.	62.	59.
Tls. 100 Native City Waterworks	174.	—	174.50
\$ 100 Yao Hua Glass	—	100.	100.
Tls. 100 Peiyang Press	—	140.	125.

Shanghai Drahtmeldung am 4.12.35 p.m.			
	4 12 35.	3.12.35.	
Anglo-French	350.00	350.00	Shanghai Docks
Asia Realty "B"	10.00	10.00	Wheelocks
Cathay Lands	8.00	8.00	Shanghai Wharves
China Realty	7.00	7.00	Ewo Cotton Mills
Shanghai Lands	18.00	18.00	"Ord."
China Finance	1.50	1.50	Anglo Javas
Internat. Assurance	2.50	2.50	Tanah Meran
Int. Inv. Trusts	8.50	8.50	H'kong & Shanghai
Yanztse Finance	8.25	8.25	Bank
Chinese Eng. & Mining "B"	10.00	10.00	Union Ins. of
Shanghai Power Co. Tls. 6 Prefs.	118.00	118.00	C'ton
Mow Eng. "Ord."	5.00	5.00	Bakerite "B"
Shanghai Trams	40.75	40.75	Union Brewery
			7% City Loan

Tientsin Obligationen			
British Municipal Council 6%	100.	—	100.
" " " 6 1/2%	101. N	—	100.
" " " 7%	101.	—	101.
" " " 5 1/2%	100.50	—	100.50
Club Concordia 7%	90.	—	90.
Chee Hsin 7%	73. N	—	73
Astor House 6%	100. 1/2 N	—	—
Haiho Conversion 5 1/2%	100. N	—	—
Hotel de Pekin 8%	100 N	—	100.50
Tientsin Race Club 8%	—	99.	99.
Tientsin Baugesellschaft 7%	—	9 1/2 N	94
Tientsin Land Invest. 7% Tls. 100	102. B	—	—
Tientsin Land 6% M \$ 50	99. B	—	99. 1/2
T'sin Native City Waterworks 7%	—	95. 1/2	94. 1/2
Tientsin Trust Inc. 7% M \$	—	96.	—
General Veneer 8%	—	90. N	—

Ausser den oben notierten Preisen bezahlen die Käufer noch die Zinsen seit deren letzten halbjährlichen Zahlung.

Deutsche Schuhmacherei
N. Ortner
Wusih Road 17.
Herren- und Damenstiefel nach Mass
Reitstiefel, Uniformstiefel.
Orthopädisches Schuhwerk

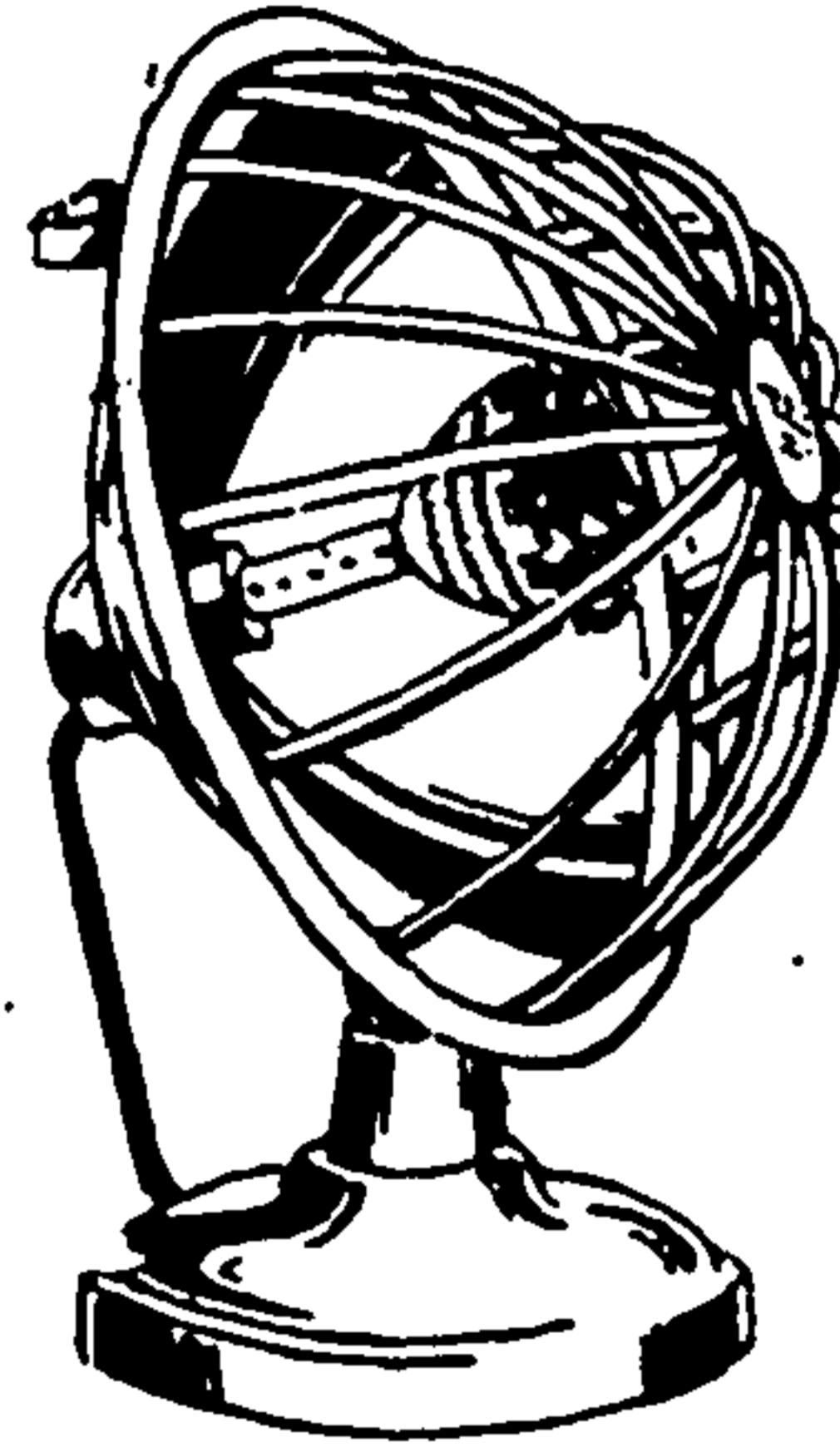


Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889
Aktienkapital Yuan 6,440,000.—
Filialen in
Berlin N.W.7 Mittelstrasse 2-4
Hamburg 1, Lombardsbrücke 1
Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.
Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank, für alle asiatischen Plätze: Teutonia.
Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien.
Annahme von Depositengeldern. Ankauf und Inkasso von Wechseln und Dokumententratten. Briefliche und telegraphische Auszahlungen. Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen.
Erledigung von Börsenaufträgen.
Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:
Berliner Handelsgesellschaft, Berlin — S. Bleichröder, Berlin — Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin — Dresdner Bank, Berlin — Mendelssohn & Co., Berlin — Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M. — Sal. Oppenheim jr. & Cie. in Köln — Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, München.

Raucht WOLSEY MISCHUNG

die wohlgeschmeckende und gesunde Marke,
importiert von
Karatzas & Co.
26 Rue du Baron Gros.



Elektrische Wärmer.

Preis ab \$ 16.—
B. M. C.
Electricity Department.
Verkaufsraum Victoria Road 168. Tel. 33656.

Yung Hsing Stationery Co., Ltd.

Meadows Road 87, B. C.,
Tientsin.

Weihnachts - Ausverkauf

Ab 1. bis 31. Dezember.

Spielzeuge, Spiele, Geschichtenbücher,
Weihnachtsbaumzierden, Knaller, Schlangen,
Konfettie, u.s.w., u.s.w.

Weihnachtsschnüre, Stifte, Siegel, Bänder,
Geflecht, Packpapier.

1936 Collins Tagebücher — 1936 erneubare
Kalenderblätter.

Zeichen- u. Malartikel
in guter Auswahl
PEIYANG PRESS
Tientsin-Peiping

MELCO VERMOUTH

\$ 2.20 die Flasche

Astor House Hotel Ltd.

(Incorporated in Hongkong)
Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten. Lift

Zimmer mit oder ohne Kost.
Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise

Reduzierte Preise

Telegramm-Adresse: Astor-Tientsin
Direktion: Paul Weingart.

Sendungen, die Sie hören sollten.

(Zeitangaben in MEZ, d. i. Berliner Zeit)
8. Dezember.

15.00 *Grosses Funkpotpourri.*

Unter Vermeidung des manche Hörer verärgern- den Rätselratens soll der Hörer in einer neuen Form am „roten Faden“ durch die Musik geleitet werden. Der verbindende Text soll am Klavier gleichsam recitativisch begleitet, — die harmonische Ueber- leitung zum Musikstück darstellen. Sie hören die bekannteste Opern- und Operettenmusik.

9. Dezember.

15.00 *Bach-Kantate „Christentum wir sollen loben schon“.*

Der Thomaner Chor unter Leitung von Dr. Carl Straube.

15.30 *„Adventsfeier im Erzgebirge.“*

Advent! Das ist die Vorbereitung auf das Weih- nachtsfest, und wie jede derartige Vorbereitung be- deutet auch der Advent schon ein Fest an sich. Be- sonders stimmungsvoll sind diese Feiern dort, wo sie in unmittelbarem Zusammenhang mit der Natur begangen werden, weil ihnen noch alles Zauberische und Geheimnisvolle der Natur anhaftet. Deshalb wollen wir unsere Hörer auch an solch einer rich- tigen gemütlichen Adventsfeier teilnehmen lassen. Sie findet statt in einem kleinen Ort im deutschen Erzgebirge. Gerade durch ihr stimmungsvolles Ge- präge ist sie in ganz Deutschland bekannt, diese Ad- ventsfeier in Scheibenberg.

10. Dezember.

16.45 *„Trost für schlaflose Hörer“.*

Hier hören Sie eine lustige musikalische Ange- legenheit. Eine Hörfolge in welcher seine Majestät „Der Sandmann“ den Konferencier macht. Er gibt all die erprobten Ratschläge, wie man einschlafen soll. Die Schafe, die über den Weg laufen, zu zählen, die Blumen vom Mond auf die Erde zu werfen usw. Auch die lustigen Schlafrezepte von Jean Paul, die sich immer wieder als wirkungsvoll bewähren, wer- den erzählt. Das Ganze ist mit Musik eingerahmt und untermalt.

11. Dezember.

15.00 *„Die Walküre“ III. Akt.*

Siehe Seite 4 oben.

12. Dezember.

15.00 *„Der Obersteiger“*

In dieser Sendung bringen wir nicht wie üblich einen Querschnitt mit Dramenhandlungen, sondern wir haben uns die schönsten und bekanntesten Melo- dien dieser Operette von Zeller herausgesucht. Willi Libizowski steht dieser Sendung als Dirigent vor, als Solistin wirkt u. a. die Sopranistin Lotte Luckwald mit.

13. Dezember.

14.45 *Kammersonate von Heinz Schubert.*

Dieses Werk eines jungen deutschen Komponi- sten (geb. 1908 — Studium auf der Münchener Akademie) wurde auf dem deutschen Tonkünstler- fest 1934 uraufgeführt und ausser in Deutschland auch in Brüssel und Wien gespielt. Wir machen unsere Hörer auf dieses schöne und interessante Werk besonders aufmerksam.

Wie wir Olympia hören werden

Die Vorbereitungen des Rundfunks auf die Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen

In Garmisch-Partenkirchen fand unter dem Vor- sitz des Sportreferenten in der Reichssendeleitung, Paul Müller, eine Arbeitstagung mit den Vertretern des Organisationskomitees für die Olympischen Winterspiele, Baron Peter Le Fort, und dem Pressereferenten Dr. Harster statt, um die Durchführung der Rundfunkübertragungen von den vierten Olympischen Winterspielen fest- zulegen. An der Besprechung nahmen ausserdem teil u. a. der Intendant des Deutschen Kurzwellen- senders Dr. v. Böckmann, Vertreter des Inter- nationalen Programmaustauschs der Reichs-Rund- funk-Gesellschaft, sowie Intendant und Zeitfunkeiter des Reichssenders München. München hat ja die technische Durchführung der Uebertragung in der Hauptsache zu leisten.

Fast vier Monate trennen uns noch vom Beginn der Winter-Olympiade — und trotzdem: Garmisch-Partenkirchen ist jetzt schon mit allen seinen Kampf- stätten startbereit. Ein paar Schritte vom Bahnhof entfernt, gleich neben dem Postamt, entsteht soeben das „Funkhaus“. Natürlich ist das Wort „Funkhaus“ ein wenig übertrieben. Wer aber auf den Plänen nachsieht, was hier am Ende gebaut wird, der erkennt bewundernd, mit wieviel Grosszügigkeit dafür gesorgt wird, dass auch der

Funk bei den Olympischen Winterspielen auf seinem Posten steht.

Die Wege in die Welt

Diese Baracke wird die Verstärkerzentrale be- herbergen. Alle Leistungen werden dort zu- sammenlaufen; alle Sprecher — die deutschen und die ausländischen — werden in ihren Zellen die Berichte, die nicht direkt von der Kampfstätte aus gegeben werden sollen, in die Mikrophone sprechen. Auch die Leitung des technischen Aussendienstes und der Uebertragungsdienst des Deutschen Kurz- wellensenders und des Internationalen Programmaus- tauschs haben hier ihr Hauptquartier. Kurzum: diese Baracke wird sozusagen die Herzkammer des ganzen Rundfunkorganismus sein.

So verwickelt derartige Uebertragungen schon von grossen Städten aus sind — in einem kleinen Gebirgsort, der fernab vom eigentlichen Getriebe des technischen Verkehrs liegt, gibt es Schwierigkeiten in doppelter Zahl. Aber die Technik hat vor ihnen nicht haltgemacht, und so wird denn zwischen dem 6. und 16. Februar die ganze Welt Hörzeuge der Olympischen Spiele sein.

Auf sechs Wegen werden Berichte und Ueber- tragungen aus Garmisch-Partenkirchen über Kabe- l zu den einzelnen Sendern geleitet. Fünf Leitungen sind für das Ausland bestimmt, eine Leitung speist die deutschen Sender. Einer der Auslandswege geht über Innsbruck nach dem Süden, einer über Augsburg-Stuttgart nach der Schweiz und den weiter angeschlossenen Ländern, der dritte über Augsburg — Nürnberg — Frankfurt nach Frankreich, Belgien und England. Zwei weitere Leitungen nach dem Norden sind für unterschiedlichen Gebrauch be- stimmt. Die überseeischen Sender werden am nächst- liegenden Kabelweg angeschlossen.

Wenn so viele Länder die Olympia-Ueber- tragungen hören wollen, müssen auch die Sprecher dieser Länder zur Stelle sein. Vorerst haben sich fünfzehn ausländische Funkreporter angemeldet. Rechnet man diejenigen, die ausserdem noch kom- men werden, und die vorerst fünf von Deutschland aufgestellten Berichterstatter dazu, so werden etwa fünfundzwanzig Sprecher bei den Uebertragungen tätig sein. Selbstverständlich muss dafür gesorgt werden, dass jeder von ihnen in Ruhe seine Ueber- tragung durchführen oder seinen nachträglichen Bericht weitergeben kann. So werden z. B. im Skistadion am Gudiberg, von wo aus Skispringen und die Vorgänge am Start und Ziel bei den Langläufen übertragen werden, neun ausländische und ein deutscher Sprecher die Möglichkeit haben, ihre Berichte unmittelbar ins Mikrophon zu geben. Das gleiche gilt von den Uebertragungen auf der Bobbahn am Riessersee.

Nun stehen aber ausser diesen Mikrophenen für direkte Uebertragungen auch noch eine ganze Reihe von Mikrophenen für Plattenaufnahmen — und dazu noch Uebertragungswagen — zur Verfügung. Sollen also einzelne Berichterstatter Ueber- tragungen von Wettkampfstätten durchführen, deren Mikrophone am Schauplatz schon „besetzt“ sind, so haben sie immer noch Gelegenheit genug, an Ort und Stelle Aufnahmen zu machen, die dann mit nur geringer Verzögerung über die Ver- stärkerzentrale in die Welt gehen können.

RADIO PROGRAMM

SONNTAG, den 8. Dez.: Berliner Zeit

Ansage DJA, DJB, DJN (deutsch, englisch)	14.00
Deutsches Volkslied	
Programmüberschau (deutsch u. englisch)	
Das Wichtigste der Woche	14.15
Zum Sonntag-Abend	14.30
„Lady wird eifersüchtig“ von Hermann Fiddeckow	14.45
Nachrichten und Deutschlandbericht über DJA englisch	
über DJB, DJN niederländisch	
Grosses Funkpotpourri. Zusammen- stellung und verbindender Text von Gertrud Runge	15.00
Volksmusik auf dem Schifferklavier	16.00
Nachrichten und Deutschlandbericht über DJA, DJB, DJN deutsch	16.15
Alte deutsche Meister des Klaviers: Telemann und Kuhlau Am Flügel: Fritz Thöne	16.45
Orgelmusik	17.15
Nachrichten und Deutschlandbericht über DJA englisch	
über DJB, DJN niederländisch	
Absage DJA, DJB, DJN (deutsch, englisch)	17.30

MONTAG, den 9. Dez.:

Ansage DJA, DJB, DJN (deutsch, englisch)	14.00
Deutsches Volkslied	
Programmüberschau (deutsch u. englisch)	
Orchesterkonzert	14.15
Nachrichten über DJA englisch über DJB, DJN niederländisch	14.45
Bach-Kantate: „Christum wir sollen loben schon“ Mitwirkende: Erna Dietrich, Sopran; Emmy Daehne, Alt; Hanns Fleischer, Tenor; Franz Oettel, Bass; Professor Günther Ramin, Orgel; Der Leip- ziger Thomaner-Chor unter Leitung von Prof. D. Dr. Carl Straube	15.00

Vom Reichssender Leipzig: Adventsfeier im Erzgebirge	16.15
Nachrichten über DJA, DJB, DJN deutsch	16.30
Deutschlandeche	16.45
Tanzmusik	17.15
Nachrichten über DJA englisch über DJB, DJN niederländisch	17.30
Absage DJA, DJB, DJN (deutsch, englisch)	
DIENSTAG, den 10. Dez.:	
Ansage DJA, DJB, DJN (deutsch, englisch)	14.00
Deutsches Volkslied	
Programmüberschau (deutsch u. englisch)	
H.-J.-Funk:	14.15
DJ.: Wir singen — Unfug u. Moritäten	14.30
Neues deutsches Recht Dr. Fritz Schwiegk	14.45
Nachrichten über DJA englisch über DJB, DJN niederländisch	15.00
„Der Wunschzettel“ Musik, Verse, Lieder	15.30
Virtuose Unterhaltungsmusik Kapelle Erich Schneidewind	16.15
Nachrichten über DJA, DJB, DJN deutsch	16.30
Deutschlandeche	16.45
„Trost für schlaflose Hörer“. Eine lustige musikalische Angelegenheit	17.15
Nachrichten über DJA englisch über DJB, DJN niederländisch	17.30
Absage DJA, DJB, DJN (deutsch, englisch)	
MITTWOCH, den 11. Dez.:	
Ansage DJA, DJB, DJN (deutsch, englisch)	14.00
Deutsches Volkslied	
Programmüberschau (deutsch u. englisch)	
Militärkonzert	14.15
Nachrichten über DJA englisch über DJB, DJN niederländisch	14.45
Kurze Einführung, abschliessend „Die Walküre“, III. Akt	15.00
Nachrichten über DJA, DJB, DJN deutsch	16.15
Deutschlandeche	16.30
Militärkonzert (Fortsetzung)	16.45
Nachrichten über DJA englisch über DJB, DJN niederländisch	17.15
Absage DJA, DJB, DJN (deutsch, englisch)	17.30
DONNERSTAG, den 12. Dez.:	
Ansage DJA, DJB, DJN (deutsch, englisch)	14.00
Deutsches Volkslied	
Programmüberschau (deutsch u. englisch)	
H.-J.-Funk:	14.15
Feierstunde der H.J.	14.45
Nachrichten über DJA englisch über DJB, DJN niederländisch	15.00
Die schönsten Melodien a. d. Operette „Der Obersteiger“ von Zeller Lotte Luckwald, Sopran Dirigent: Willy Libizowski	
Maxi sucht uns was aus	16.00
Nachrichten über DJA, DJB, DJN deutsch	16.15
Deutschlandeche	16.30
Sonatine D-Dur op. 137 für Violine und Klavier von Franz Schubert	16.45
Nachrichten über DJA englisch über DJB, DJN niederländisch	17.15
Absage DJA, DJB, DJN (deutsch, englisch)	17.30
FREITAG, den 13. Dez.:	
Ansage DJA, DJB, DJN (deutsch, englisch)	14.00
Deutsches Volkslied	
Programmüberschau (deutsch u. englisch)	
Kammersonate für Streichtrio von Heinz Schubert Das Grete Eweler-Trio	14.15
Nachrichten über DJA englisch über DJB, DJN niederländisch	14.45
„Aufforderung zum Tanz“ von Carl Maria von Weber Neue deutsche Unterhaltungsmusik Das Orchester des KWS unter Lei- tung von Eugen Sonntag	15.00
Nachrichten über DJA, DJB, DJN deutsch	16.15
Deutschlandeche	16.30
„Das Musikalienmüdel“ Funkspiel	16.45
Nachrichten über DJA englisch über DJB, DJN niederländisch	17.15
Absage DJA, DJB, DJN (deutsch, englisch)	17.30

Das beste
Weihnachtsgeschenk
und gleichzeitig eine Garantie für die Gesundheit
Ihrer Familie im kommenden Jahr
ist ein elektrischer Eisschrank
Crosley Shelvador



Frazar, Federal Inc., U.S.A.
25, Rue due 14. Juillet
Tientsin.

Jugend Aufbruch

Volksgut und keine Modesache!

Ein Wort zur Trachtenfrage

„Ach, sieh mal, wie reizend das Bauernkleidchen ist!“ Diejenige, der dieser Ausruf gilt, trägt ein tadellos sitzendes schwarzes Samtmieder mit goldenen Schnüren und einen Rock aus buntem Beiderwandstoff, der durch seine grobe Webart im besonders auffälligen Gegensatz zu den seidenen Strümpfen und den eleganten Schuhen steht. Mit bewusst zur Schau getragener Anmut und Kindlichkeit stetzt dieses „Gretchen der Grosstadt“ in ein nahe gelegenes Kaffee. —

Vorkommnisse dieser und ähnlicher Art kann man in letzter Zeit häufig genug beobachten. Jeden gesund empfindenden Menschen wird solch ein Bild irgendwie abstoßen. Ruft doch allein schon der Gedanke an eine Herabziehung unserer alten deutschen Bauerntrachten zu Modeartikeln in uns schärfste Ablehnung hervor.

Es ist falsch, wenn gewisse Kreise immer noch glauben, dass allein der Besitz des Geldes genügt, um Dinge und Sachen zu erwerben, die lediglich dem schaffenden Volk gehören. Die alten deutschen Bauerntrachten sind ein Stück unseres Volksgutes; ihr Besitz, ihre Einschätzung sind nicht abhängig von einem Herstellungspreis; sondern sie erhalten allein ihren Wert dadurch, dass sie von Menschen getragen werden, die sich durch ihrer Hände Arbeit das Recht auf dieses Sonderkleid erworben haben.

Seelenlos und gekünstelt wirkt die Tracht, wenn wir sie bei einem Menschen sehen, dessen ganze Lebenshaltung durchaus städtisch ist, der mit nervösen hastigen Bewegungen seiner Büro- oder Maschinenarbeit nachgeht, und dessen ganze Lebensweise von Grund auf verschieden ist von der Arbeit des Bauern unter freiem Himmel.

Das Ehrenkleid des Bauernstandes verlangt den festen ruhigen Gang der Landmenschen, die aus der Verbundenheit mit dem Boden jene Haltung und jenen gewissen Adel schöpfen, die keine Verstellungskunst nachzuahmen vermag. Zu diesen bunten Farben und Tüchern gehört das gesunde und frohe Gemüt unseres Landvolkes, das sich an den bäuer-

lichen Hoch- und Festzeiten in all seiner Schlichtheit und seiner ganzen Ursprünglichkeit zeigt.

Wie seltsam würde sich — um noch eine Tatsache anzuführen — gar auf einem Erntefest die städtische Tanzweise ausnehmen; es ist für uns selbstverständlich, dass die Träger des bäuerlichen Ehrenkleides auch den Volkstanz beherrschen und ihn als ihren Tanz lieben. Wie wenige Städterinnen aber können den bäuerlichen Volkstanz in seiner wahren unverfälschten Art tanzen, und wie wenige finden Gefallen und Freude an ihm?

Diejenigen, die die Bauerntracht der Mode wegen wählen, und „weil es doch nun einmal augenblicklich dazu gehört“, sollten sich klar darüber sein, dass sie damit willkürlich ein Stück aus unserer vielhundertjährigen Bauernkultur herausreißen. Sie haben kein Recht dazu; denn die Tracht ist ein Teil unserer alten deutschen Bauernkunst, die zu dem erdgebundenen, bodenständigen Menschen und zu seiner besonderen Stellung im Leben des Volkes gehört. Sie kann — das sei noch einmal betont — nicht käuflich erworben werden; ebenso wenig wie der Mensch, der sie trägt, sich durch sie in seiner sonstigen Lebenshaltung ändern kann. Nein, das Recht auf die alten deutschen Bauerntrachten kann nur erarbeitet werden von jenen, die in ihrer ganzen Lebensweise durch ihr mühsames und ehrenvolles Tagewerk als bäuerlicher Mensch im deutschen Volke wurzeln.

Wir Jugend wollen bewusst unseren ganzen Einfluss geltend machen, damit dieses Volksgut nicht herabgewürdigt wird zu einem seelenlosen Modekleid, das gedankenlos getragen wird und dann gewiss einmal ebenso gedankenlos zu den übrigen „unmodern“ gewordenen Sachen zurückgelegt wird, wenn die Mode eine andere Geschmacksrichtung vorschreibt.

Gegen alle Versuche, die eine Veretädterung der Bauerntracht anstreben, werden wir energisch Front machen!
Meinhild Voht

Der Geist der Gotik

Wenn du vor den hohen Domen stehst und zu den Dachzinnen hinanblickst, dann zwingt die Wucht des Gewölbes deinen Blick in den Himmel. Der ergreifendste Teil der Kirche, der Turm, scheint dir einer Stufenleiter zu gleichen, wie sie Jakob im Traume sah, und wenn du in köstlichen, ach so seltenen Stunden der Weihe dich in das himmelanstrebende Bauwerk mit seinen fragenden, bittenden, fordernden Pfeilern vertiefst, dann mag es auch dir beschieden sein, dass du die seligen Geister auf jener Himmelsleiter auf und ab schreiten siehst.

Nur die Gotik kann dir diese beglückende Tiefe erschliessen, weil sie deutschem Blute entspross, weil sie der deutschste Kirchenbaustil ist, in seinen Verästelungen, Rosetten und Filigranverzierungen gemahnd an den heiligen Baum der Deutschen, die Eiche. Wenn man die innerhalb des Turmwerks zur obersten Plattform der Münsterkirchen führenden Stiegen hinaufgeht, dann wird einem der gleiche Eindruck, als schreite man durch das verschlungene Gezweige einer mächtigen Eichenkrone zum Gipfel empor. Und ob es nun die Esslinger Frauenkirche oder das Ulmer Münster, ob der Freiburger oder der Kölner Dom, ob der Magdeburger oder der Hildesheimer oder der Dom zu Paderborn, ob die Danziger Marienkirche oder St. Lorenz zu Nürnberg: eines Geistes Kinder sind sie alle. Diese gotischen Gotteshäuser sind Brüder und Schwestern, auch hier dem Menschen Vorbild und Mahner. Wohl haben die Landschaften und die Zeiten auch der Gotik ihr Mal aufgedrückt, wohl haben wir innerhalb der Gotik verschiedene Stilarten. Aber der Geist der Gotik blieb unberührt, er blieb einig, fest und deutsch. Er blieb deutsche Frömmigkeit, deutsches Gebet und deutscher Lobgesang, in Stein gebannt.

Nie klingt der gewaltige Titanengesang Beethovens von den Himmeln, die des Ewigen Ehre rühmen, aufwühlender und ergreifender als in den weiten, unendlich aufsteigenden Hallen der gotischen Kirchen.

So stehen die gotischen Dome unerschütterlich im Strom der Zeiten, als Mahner zur Einigkeit, Gerechtigkeit und Treue, zur Frömmigkeit und Demut, zur Verheissung seligen Friedens.

So zeigen die gotischen Türme wie Wegweiser in den Himmel und weisen uns auf die demütige Erkenntnis hin, der menschlicher Geist von je und je Ausdruck verliehen hat.

So scheiden uns die gotischen Dome vom Neid und Hader der Zeit und geleiten uns in eine Welt besserer und höherer Gedanken, so trennen sie uns vom Leid unseres Alltags und rufen uns zu: Und das Licht leuchtet in der Finsternis!
Dr. H. B.

Einer aus dem Freizeitlager

Er war einer von den Jungen, die zu uns in das Jungarbeiter-Freizeitlager kamen. Als er sich beim Lagerleiter meldete, bekam der einen nicht gelinden Schreck. Unter einem Wuschelkopf, der mindestens seit einem Vierteljahr keine Haarschere gespürt hatte, schauten zwei Augen vor, die mehr von Angst als von Zutrauen redeten. Die Hosenbeine, die bis zur halben Wade reichten, hätten für zwei aufgeschossene Pimpfe gereicht. Das war „Tralahiti“, der Ochsenjunge.

Am gleichen Tage, da Tralahiti ins Lager kam, gab es noch einen Mordskrach zwischen dem Lagerleiter und einem kaufmännischen Lehrling, weil der bei einer Unterhaltung zu Tralahiti gesagt hatte: „Halt die Klappe, du bist man bloss ein Ochsenjunge!“ Am zweiten Tage taute Tralahiti auf und als wir durch die Berge und Waldschluchten marschierten, begann er zu jodeln, dass wir alle platt vor Staunen waren. Seitdem hiess der kleine Ochsenjunge Tralahiti. Seinen richtigen Namen wusste nur der Lagerleiter.

Einmal lag ich mit Tralahiti am Hang und da erzählte er von seiner Arbeit. Sein ganzer Stolz waren seine beiden Ochsen. Mit ihnen fuhr er in der Morgenfrühe auf das Feld hinaus, mit ihnen pflügte er und mit ihnen brachte er Heu und Klee von der Wiese ein. „Na“, rälkelte sich Tralahiti wohligh in der Sonne, „ob meene Ochsen hute an mich denke weren? Sie weren woll fragen, wo ihr Chef bliewet...!“ — Ja, und Tralahiti, der kleine Ochsenjunge, ernährte zu Hause seine Mutter und fünf Geschwister. Denn der Vater war vor kurzem im Schacht zu Tode verunglückt und die kümmerliche Rente reichte für sieben nicht im geringsten aus. Jetzt hatte die Hitler-Jugend Tralahiti von seiner Arbeit weggeholt und der Junge war in ein Freizeitlager gekommen, denn er hatte das Ausspannen verdammt einmal nötig. Auf dem Untersuchungsbogen für das Freizeitlager stand: „Schwach und sehr blass. Erholungsbedürftig.“ Die

Stellt euch um die Standarte rund,
die Hände schlagt um ihren Schaft!
Von dieser Fahne kommt die Kraft,
die Burgen baut dem jungen Bund.

Nun kann kein Teufel uns was tun!
Die Fahne flattert wild im Wind:
Die Siege unsrer Jugend sind
ein Ruf an alle, die noch ruhn!

Baldur von Schirach

„Gedichte“ und Gedichte

Es gab eine Zeit bürgerlicher Behäbigkeit und bürgerlicher Bildung, da galt das Gedicht viel, sehr viel. Aber wir fragen, was für ein Gedicht galt viel, sehr viel? Die bürgerliche Behäbigkeit liebte „sinnige, rührende“ Sprüche an der Wand: „Hab Sonne im Herzen, ob's stürmt oder schneit, ob der Himmel voll Wolken, die Erde voll Leid!“ Ja, was gingen den guten Bürger die Sorgen, Nöte und Qualen anderer Menschen an; dafür zeigte er höchstens einmal tränenfeuchtes Mitleid, das sogar in „Wohltätigkeit“ ausarten konnte! Ansonsten — hab Sonne im Herzen! — Unsere Zeit unerbittlichen Aufbruchs kann und darf keinen Sinn mehr für solche Reime zeigen. Sicher, ein freudiges Herz drängt auch oft zur kraftvollen Tat; aber ein glückseliges, selbstzufriedenes Hinduseln, höchstens einmal unterbrochen von rührseligen sentimentalischen Anwendungen, ist nicht Haltung, nicht Ziel einer jungen Generation, die einen sozialistischen Staat um eines edlen Volkstums und um des erhabenen Reiches willen gestalten muss. Diese Generation, die von belanglos niedlichen Vergleichen wie von phrasenhaft „vaterländischen“ Reimereien nichts wissen will, wagt es, auch einmal Sturm im Herzen zu tragen. Diese Generation lauscht dem Wort Nietzsches: „Gelobt sei, was hart macht!“ Sie weiss um die von dem gewaltigen Denker, Dichter und Propheten schon verkündigte Aufgabe, nicht nach dem Glück, sondern nach dem Werk zu trachten!

Und die bürgerliche Bildung liebte verkrampte Schöntuerei und Geistreichelei in vornehmen Salons. Sie suchte „Genuss“ an spielerischen Formen, nicht das tiefe Erlebnis eines Gedichtes, eines Liedes. — Unsere Zeit kämpferischer Gemeinschaft will und wird keinen Raum mehr für solche private Launen geben. Sicher, die klare, künstlerische Gestaltung erst gibt der starken Gesinnung die Berechtigung, sich in der Dichtung auszudrücken; schwache Verse werden auch von der besten Ueberzeugung nicht vollendet. Aber das Können des Dichters findet seinen Sinn und seine edle Kraft erst durch das Grosse, Kühne, Erhabene, das er auszudrücken, zu predigen hat!

So wird vom jungen Deutschen beim Lesen und Hören von Gedichten zweierlei erwartet: einmal das Bewusstsein, dass ein echtes Gedicht aufrüttelt, im Innersten bewegen, Wesen und Sinn formen kann; zum andern das rechte Achtgeben, damit das echte Gedicht mit seiner Kunde an die Gemeinschaft von privaten, armseligen Empfindeleien, von leerem Phrasenschwall geschieden wird!

Stark und tief können Gedichte wirken! Erlebt Karl Brögers „Bekenntnis“; und ihr fühlt euch verpflichtet durch die dichterische Erinnerung, dass Deutschlands „ärmster Sohn auch sein getreuester war.“ Horcht auf die Stimme von Walter Flex, die euch von Leutnantsdienst, von strengem Heldentum

(Fortsetzung Seite 9)

Sache mit dem Lohn und Deputat für die Ferien hatte auch geklappt, denn der Bauer zahlte nach einigem Hin und Her weiter.

Als das Lager zu Ende ging, trug Tralahiti tadellos geschnittene Hitler-Jungenhosen (an denen hatte die Heimmutter herumgesäbelt) und der Dorfbarbier hatte den Wuschelkopf in eine ordentliche Jungentolle verwandelt. Aber das war nur äusserlich. In einem war sich Tralahiti immer gleich geblieben: Er war ein feiner Kamerad und ein Kerl, der Mut hatte. Niemals sah er scheel; wenn ein anderer das grössere Stück Brot erwischte und wenn es aus den höchsten Tannenwipfeln pfliff, dann sass bestimmt Tralahiti im Gezweig. Als wir uns nach dem Lager auf dem Bahnhof trennten, da haben wir alle ihm die Hände sehr derb geschüttelt und Tralahiti hat zum Entsetzen des Bahnhofsvorstehers und der Reisenden einen gewaltigen Jodler losgelassen.

Warum ich von Tralahiti erzähle? Weil er „nur“ ein Ochsenjunge war.
Paell.

STADTNACHRICHTEN

Mit der Ankunft des Generals Entscheidende Ho Ying-chin scheint sich die Tage Entscheidung in der nordchinesischen Frage anzubahnen.

Gleich nach der Ankunft des Generals fand unter seinem Vorsitze in seiner Amtswohnung Chujentang eine Besprechung statt, die sich bis in die frühen Morgenstunden hinzog. An der Besprechung nahmen ausser dem General Ho teil: General Hsiung Shih-hui, General Chen Yi, General Sung Cheh-yuan, General Chin Teh-chun und Herr Hsiao Cheng-ying. Die Besprechung wird vollkommen geheimgehalten. Gewiss aber hat es sich dabei um eine allgemeine Aussprache über die Lage gehandelt.

Reuter meldet, dass General Chen Yi am 3. Dezember bei Generalmajor Doihara gewesen ist. Der habe ihm gesagt, dass er mit der Autonomie-Bewegung nicht das Geringste zu tun habe. Sie sei eine rein innere Angelegenheit Chinas.

General Sung Cheh-yuan liess sich gestern von der Presse ausfragen und sagte dabei, dass er sehr erleichtert sei, dass der Kriegsminister eingetroffen sei, da ihm nun die schwere Bürde der Verantwortung in diesem kritischen Zeitpunkte wesentlich abgenommen werde. Er habe dem General Ho in seiner Eigenschaft als Garnisonskommandant von Peping und Tientsin sofort Bericht über die Lage und seine Massnahmen gegeben. Er denke nicht daran, irgend einem Drucke von aussen nachzugeben. Er gehorche den Befehlen der Nationalregierung, habe ein reines Gewissen und habe im Laufe des letzten Monats kein Geheimabkommen irgendwelcher Art getroffen.

Nun wird eine Formel ausgearbeitet, die wieder Gegenstand weiterer Besprechungen sein wird.

General Chen Yi hat nach seiner Besprechung mit General Doihara der japanischen Presse gegenüber verlauten lassen, dass die Nationalregierung einen Plan über Nordchina ausgearbeitet habe, der in Kürze bekannt gegeben werden sollte. Vielleicht hat darauf der japanische Kriegsminister Bezug genommen, wenn er sagte, dass der Standpunkt Nankings sich dem japanischen anzunähern scheine. Ein japanischer Offizier in Peking aber sprach sich gestern über den chinesischen Plan sehr skeptisch aus, wenn er auch betonte, dass er nur seine persönliche Ansicht ausspreche. Es käme dabei auf ein Wiederaufleben des Politischen Rates heraus. Dieser Plan, dessen Einzelheiten er nicht kenne, könne kein Gelingen bringen, und schliesslich würde doch die Autonomie kommen.

Post aus Europa

daten sind: Berlin
Paris
London

Nach Mitteilung der Postverwaltung traf gestern vormittag Post aus Europa ein. Es sind 103 Sack Briefsachen. Die Abgangsdaten sind:
19.11.35
18.11.35
18.11.35

Peiping

Die erste Versammlung der Deutschen Gemeinde, Peiping, findet am Montag, dem 9. Dezember, abends 7 Uhr, im Deutschen Gemeindehaus statt. Auf der Tagesordnung stehen:

1. Kurzer Tätigkeitsbericht,
2. Wahl von zwei Rechnungsprüfern lt. Abs. 19 der Satzungen,
3. Wahl von 10 Obmännern für das Deutsche Schiedsgericht, Peiping, lt. Abs. 16 der Schiedsgerichts-Ordnung.

Das Erscheinen der Mitglieder ist nach Abs. 18 der Satzungen zur Pflicht gemacht.

Bei einem Flugzeugunglück verunglückten Fritz Brohm und sein Flugkamerad Mayer tödlich. Allen Peipingern waren sie als frische, lebendige Menschen bekannt und aufrichtige Trauer wird um den Tod dieser beiden Deutschen geföhlt, die in treuer Pflichterfüllung ihres Berufes so jung ihr Leben lassen mussten. Ihr Andenken werden wir immer bewahren.

Tientsin Wetterbericht vom 4. Dez.
9 a.m. 1934 vorm. + 2 $\frac{1}{2}$ °C (27°F) — 1935 min. 5°C (23°F)
4 p.m. 1934 nachm. + 5 $\frac{1}{2}$ °C (39°F) — 1935 max. 6°C (43°F)

Für den Nikolaustag 6. Dezbr.
Ausstellung von Süssigkeiten
aller Art für unsere Kleinen
Kiessling & Bader

Für die Hausfrau in Küche und Haus

CHING CHONG

258, Taku Road — Tientsin.

Herren Mass-Schneiderei

Herbst- und Winter-Anzüge und Mäntel
Spezialität: „Llmavel-Wintermäntel.“
Reiche Auswahl an Stoffen

Frische Koreanische Aepfel.

\$ 6.00

die Kiste von 33 lbs.
Ausschliesslich Zustellung.

S. Takeuchi & Co.,

Rue de France 82.

Neuste Zeitschriften und Bücher

Grosses Sortiment soeben eingetroffen!
Mässige Preise!

Unterhaltungs-Spiele für erwachsene
und Kinder

Die halbe Stunde der Kinder

Lauscht dem X.Q.K.A. (Tung Fang Rundfunksender) Jeden Montag und Donnerstag von 6,00 — 6,30 Uhr nachm. unterhält „Mother Goose“ die Kinder.

Tientsin Book & Stationery Co.

Tel. 30573.

137, Victoria Road.

Keen & Co.

236 Victoria Road

Phone 32793.

Trinkwasser aus Artesischem Brunnen

(amtlich beglaubigte Reinheit - täglich frisch)

Kleine Anzeigen

4 Cent das Wort. — Vorauszahlung.
Mindestpreis 40 Cent.

Verschiedenes

Schreibmaschinenarbeiten werden sauber, schnell und preiswert ausgeführt. — Anfragen unter Nr. 005 an die D.C.N.

Uebersetzungen von Englisch in Chinesisch und umgekehrt. — Anfragen unter Nr. 006 an die D.C.N.

Zu verkaufen

1 gebrauchter Morris-Wagen, Modell 1927, sehr ökonomisch laufend, Maschine in sehr gutem Zustand, billig zu verkaufen.

1 Odeon-Koffergrammophon, ganz neu, Rechnungswert \$ 100.—, mit 7 neuen Konzert- und Marschplatten, billig zu verkaufen.

H. H. Reimers, Bosch Service Station, Ecke Haining und Race Course Road.

Meine Damen!

Die hochwertige, erstklassige
Gesichtsseife

Iladis Green Jade

ist nicht teurer geworden, so dass sie wie alle

Iladis Erzeugnisse

wegen ihrer Güte und Billigkeit allenthalben verlangt oder bei uns direkt bestellt wird.

Fabrik und Geschäftsräume
57 Rue Henry Bourgeois. Tel. 33440

Zeichen- u. Malartikel

in guter Auswahl

PEIYANG PRESS

Tientsin-Peiping

Weihnachts- u. Neujahrs-Glückwunschkarten



Die beste Auswahl am Platze.

Auf Wunsch Anfertigung nach Ihren eigenen Entwürfen schnell und preiswert. — Musterhefte werden auf Verlangen zugesandt.

Peiyang Press

Tientsin
Wusih Rd.,
Tel. 31024, 31174

Peiping
Leg. St. 3,
Tel. East 742



Shea Tung Company

8 Council Road

Phone 32255.

Butter, Marke „Daisy“ und „Lotus“
garantiert frisch.

Mattie Grambs hat im

Gebäude des States Hotel — 67 Racecourse Road einen Weihnachtsverkauf von Neuheiten, Spielsachen und Karten, gleichfalls von importierten Kleidern und Zubehör eröffnet. Aufträge für Kleider und Pelzmäntel werden ausgeführt.

G. G. HUSISIAN, Tientsin Carpet Co.

Fabrikanten und Exporteure von chines. Teppichen und Vorlegern.
Ausstellungsraum: 255 Taku Road.
Reinigungsanstalt: 253 Taku Road.
Telephone 33235

Weihnachtsausverkauf!
20% Rabatt-barges Geld.

Das japanische Kimono- und Kuriogeschäft

S. Ueda

Dickinson Road 11, B.C.



WOHN- & GESCHAFTSHAUSER, GODOWN/ ETC.

Zu vermieten:

Nette Wohnungen mit Zentralheizung.
Honan Road 11 — 7 Zimmer.

Tientsin Baugesellschaft

Council Road 136.

Tel. 31678

Pottinger & Co., Ltd.

55 Victoria Road

Zu vermieten:

Phone 80259.

Offices, Godowns, Läden und
Wohnungen.

Hübsche Wohnhäuser

Tung Chow Road und W. Wilson Street.

Agent: E. S. Fischer, Tel. 40515
(Zu sprechen ein Uhr Mittagstunde).

Zu vermieten

Hübsche 5 — 7 Zimmer-Häuser an der Woodrow
Wilson Street.

Mässige Preise.

Nachzufragen W. Wilson Str. 120.

Stellenvermittlung

durch die Ortsgruppe Tientsin der
Deutschen Arbeitsfront.

Tel. 30708.

Gefasel von deutschen Geheimverträgen

Berlin, den 3. Dezember (Transocean C.N.) Eine halbamtliche Auslassung lenkte hier am Dienstag die Aufmerksamkeit auf eine besonders böswillige Fälschung, die in der schweizerischen Zeitung „Baseler Nachrichten“ veröffentlicht wurde.

Die Zeitung behauptet, von einem soeben aus Jugoslawien zurückgekehrten Gewährsmann Nachrichten erhalten zu haben, dass Vertreter der deutschen Regierung mit Vertretern der jugoslawischen Regierung einen Vertrag abgeschlossen haben, der vorsieht, dass im Falle eines englisch-italienischen Krieges Jugoslawien „seine Gebiete, besonders in Istrien“ wiedererobern sollte.

Nach diesem phantastischen Berichte soll der erste Zusammenstoß zwischen jugoslawischen und italienischen Truppen auf oesterreichischem Boden stattfinden und damit Deutschland die Gelegenheit bieten, einzuschreiten. Ungarn solle neutral bleiben, und der ungarische Ministerpräsident Gömbös soll dem bei seinem letzten Besuch in Berlin zugestimmt haben.

Es wird erklärt, dass Deutschland die Zusicherung gegeben habe, dass es einwilligen werde, dass Jugoslawien den südlichen Teil der oesterreichischen Provinz Kärnten erhält, während die oesterreichische Provinz Burgenland an Ungarn fallen soll.

Amtliche Stellen der deutschen Regierung erklären ausdrücklich, dass diese Berichte und Vermutungen ohne jede Begründung seien und einen faulen Versuch darstellen, die politische Atmosphäre zu vergiften. Ein Versuch, der entschieden zurückgewiesen und verurteilt werden müsse.

Beaverbrook-Konzern nimmt Beleidigung gegen Dr. Hanfstängl zurück

London, den 3. Dezember (Transocean C.N.) Die seit Dezember 1934 schwebende Ehrenbeleidigungsklage des Auslandspressechefs der N.S.D.A.P., Dr. Ernst Hanfstängl, gegen den bekannten Londoner Express-Zeitungs-Konzern, Lord Beaverbrook, kam vor dem englischen Gerichtshof zur Verhandlung. Schon der erste Verhandlungstag brachte für Hanfstängl ein mehrstündiges Kreuzverhör, in dessen Verlauf trotz der Versuche des gegnerischen Anwalts die Position Hanfstängls völlig unerschüttert blieb.

Eine Reihe von unvorhergesehenen Wendungen, welche die Folge einer durchaus sachlichen Einstellung Hanfstängls waren, führten zu Angeboten des Gegners für eine gütliche Einigung. Trotz der ausgesprochen günstigen Prozesslage entschloss sich Hanfstängl im allgemeinen Interesse zum Abbruche des Prozessverfahrens, nachdem die Gegenseite im offenen Gerichtssaal ihre Beleidigungen zurückgenommen und ihr Bedauern zum Ausdruck gebracht und die Uebernahme der gesamten Kosten zugesichert hatte.

Deutsche Kommunistin in Wien verhaftet.

Wien, den 3. Dezember (Transocean C.N.) Die ehemalige kommunistische Abgeordnete des deutschen Reichstages, Johanna Sandtner, die sich unter falschem Namen in Wien aufhielt und hier für die kommunistische Partei tätig war, wurde zusammen mit der Wiener Kommunistin, Margarete Brüll, verhaftet. Beide Frauen werden sich wegen Hochverrats zu verantworten haben.

Riesentalsperre in der Schweiz vollendet

Genf, den 3. Dezember (Transocean C.N.) Europas höchstgelegene Talsperre ist jetzt 2 200 Meter hoch in den Bergen im Tale Heremence im Kanton Wallis vollendet worden, 400 000 Kubikmeter Beton wurden für den Bau des Dammes gebraucht der 500 Meter lang und 85 Meter hoch ist. Der Damm ist am oberen Ende des Tales errichtet und schafft ein Wasserbecken von 50 Millionen Kubikmeter Fassungsvermögen. Das Wasser fließt mit einer Gefällshöhe von 750 m durch eine Druckleitung von 12 Kilometer Länge zu dem Elektrizitätswerk bei Sitten, wo es Turbinen mit einer Gesamtleistung von 106 000 P.S. treibt.

Der Bau der Talsperre dauerte 5 Sommer und beschäftigte zwei und zeitweilig drei tausend Arbeiter, für welche eine Barackenstadt mit eigener Kirche, und Restaurants in einer Höhe von 2 000 Metern errichtet worden war.

Schanghaier Rechtsanwalt weigert sich seine Steuern zu bezahlen

Ein wichtiger Prozess

Der Rechtsanwalt Kan Teh-yung war vor einigen Tagen vom Stadtrat von dem ersten Sondergericht auf Zahlung seiner Steuern für die letzten 3 Jahre im Betrage von \$ 239,40 verklagt worden. Herr Kan stammt aus Kanton. Früher besass er die englische Staatsangehörigkeit, weil sein Vater englischer Un-

tertan war, und hatte damit das Recht, an den Stadtratswahlen teilzunehmen. Vor ein oder zwei Jahren jedoch liess er sich wieder in China einbürgern, worauf ihm das Stimmrecht zu den Stadtratswahlen entzogen wurde. Daraufhin verweigerte Herr Kan die weitere Zahlung seiner Steuer.

In seiner Verteidigungsschrift, welche er dem Gerichte unterbreitete, gab der Beklagte als die hauptsächlichsten Gründe für die Verweigerung seiner Steuerzahlung die folgenden an:

1) Der Stadtrat setzt sich hauptsächlich aus Ausländern zusammen und hat deshalb nicht das Recht, ohne Genehmigung der Regierung auf chinesischem Boden Steuern zu erheben.

2) Die Pflicht zur Steuerzahlung folgt aus dem Rechte der Teilnahme an die Stadtratswahlen.

3) Der Stadtrat hat nicht das Recht, dem Beklagten nur aus dem Grunde das Stimmrecht zu entziehen, weil er seine Staatsangehörigkeit geändert hat.

4) Zur Zeit der Ching Dynastie hat die Regierung dem Stadtrate nicht das Rechte gegeben, von den chinesischen Untertanen Steuern zu erheben.

5) Die Steuern haben eine ungesetzliche Höhe. Im letzten Teile seines Antrages verwies Beklagter den Gerichtshof auf die Tatsache, dass die chinesischen Steuerzahler im Internationalen Settlement etwa drei Viertel der gesamten Bevölkerung ausmachen, wobei sie jedoch nicht das Recht der Stimmabgabe bei den Stadtratswahlen haben. Das ist gegen den allgemeinen Grundsatz der Besteuerung.

Man ist allgemein der Auffassung, dass dieser Prozess eine weit wichtigere Bedeutung hat, als es auf den ersten Blick erscheinen möchte. Sollte Beklagter den Prozess gewinnen, dann wird allen chinesischen Steuerzahlern im Settlement das Stimmrecht zu den Stadtratswahlen gegeben werden müssen und das würde bedeuten, dass die Verwaltung des Settlements in die Hände der Chinesen übergehen wird, was die chinesischen Steuerzahler in den letzten drei oder vier Jahren ohnehin dauernd wollten. Herr Kan sagte einem Zeitungsberichterstatter, dass er für den Fall einer Verurteilung in der ersten Instanz Berufung einlegen werde, und hoffe, dass alle chinesischen Steuerzahler im Settlement ihn unterstützen werden.

Herr Kan ist jetzt 51 Jahre alt. Sein Vater war Engländer, seine Mutter Chinesin. Er kam im Jahre 1916 nach China. Er ist Magister of Arts der Columbia Universität der Vereinigten Staaten und der

Universität Oxford in England und gehört dem Rechtsanwaltsverband in Schanghai als Mitglied an. (Ein Flugpostbrief aus Schanghai an Yi Shih Pao) (Eigene Uebersetzung)

Japan wird sich nicht einmischen

Tokio, den 3. Dezember (Reuter) Ein Gewährsmann im Auswärtigen Amt hier erklärt, dass Japan nicht die Absicht habe, sich in die Besprechungen zwischen Quo Tai-chi und Sir Samuel Hoare einzumischen. Er sagte, dass das Neunmächteabkommen für Nordchina nicht zuständig sei.

Hull warnt die Rüstungsindustrie

Washington, den 3. Dezember (Reuter) Der Staatssekretär Mr. Cordell Hull sprach heute eine ernste Warnung an alle Firmen und Personen aus, die sich mit dem Waffen- und Munitionshandel beschäftigen, und die bisher noch nicht nach den Bestimmungen des Neutralitätsgesetzes sich haben eintragen lassen. Mr. Hull hoffte, dass es sich nur um ein Versäumnis handle, sagte aber dass in kurzer Zeit gegen solche Saumseligen strafgerichtlich vorgegangen werden wird.

Chinesischer Protest in England

London, den 3. Dezember (Reuter) Der chinesische Botschafter Quo Tai-chi hatte heute eine längere Aussprache mit Sir Samuel Hoare, bei der er auf die japanische Verletzung der chinesischen Staatshoheitsrechte in Nordchina hinwies. Er verwies besonders auf den ausserordentlichen Ernst der Lage in Nordchina und auf den schweren Druck, den Japan diplomatisch und militärisch auf China ausübe. Nach seiner Meinung sei das eine offene Verletzung nicht nur des Neunmächteabkommens sondern auch der Völkerbundsatzungen, weshalb er die britischen Verpflichtungen nach beiden Verträgen anziehen möchte.

Sir Samuel Hoare antwortete freundlich und sagte, es seien Besprechungen zwischen Washington und London im Gange. Auch habe der britische Geschäftsträger in Tokio vor Kurzem den Auftrag erhalten, beim japanischen Aussenamt vorzusprechen und sich nach der Lage zu erkundigen.



Haben Sie ein Fussleiden?

Haben Sie einen schwachen Fuss oder Plattfuss, leiden Sie an wunden Fersen oder an anderen Fusschmerzen, dann zögern Sie nicht, mich aufzusuchen.

Ich arbeite Ihnen Einlagen und Spannstützen, die Ihnen Erleichterung und Bequemlichkeit bieten.

M. LEHOMANOFF

Orthopädisches Institut für künstliche Gliedmassen. 36, Pao-Shun Road, B.C., Tientsin.

R. S. Davis, Aktienmakler, verzogen nach Consular Road 27

Hotel Keining Mukden San Djin Lou. Einziges deutsches Hotel am Platze. Neuzeltliche Zimmer mit Badeeinrichtung. Fliessendes Wasser in allen Räumen. Telegrammadresse: Keining-Mukden

EMPIRE THEATRE. Heute um 3.00, 5.30 und 9.20 Uhr. Der Interessanteste Film! Voll Handlung! Edmund Lowe Jack Holt in „The Best Man Wins“ mit Bela Lugosi, Florence Rice.

EMPIRE THEATRE. Heute um 3.00, 5.30 und 9.20 Uhr. HIGH-STEPPED. A musical roman that kicks the lid of Gay Paree & sends it sailing to the Eiffel Tower. The lovely songstress of Rose Marie & the handsome hero of One Night of Love. PARIS IN SPRING. A Paramount Picture. MARY ELLEN TULLIO CARMICHAEL IDA LUPIN LYNNE OVERMAN

Hotel Kreier, Tientsin. Einziges deutsches Hotel am Platze. Jedes Zimmer mit fliessendem Wasser und Bad. Für monatl. Pension weitgehend ermässigte Preise. Gute deutsche Küche — Fassbier. Tel. Adr. „Kreier Tientsin“ Telefon 30075

HAI-ALAI AT THE FORUM. Heute stehen sich zwei der besten Mannschaften gegenüber! Spiele 1 bis 8: 1. Azcue, 2. Salsamendi, 3. Ramoncho, 4. Hernandez, 5. Tomas, 6. Iriondo. Spiele 9 bis 16: 1. Agote, 2. Urbietta, 3. Aguinaga, 4. Aramendi, 5. Chitivar, 6. Ermua. Im Forum Ballsaal spielen allabendlich die Roman's Serenaders. PLAYED EVERY NIGHT AT 8 P.M.